

MAUREN

AMTSBLATT DER
GEMEINDE MAUREN

informiert



Nr. 34, FEBRUAR 1981

SPRECH - UND SCHALTERSTUNDEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Vorsteher:

Dienstag	17. ⁰⁰ - 19. ⁰⁰ Uhr
Freitag	17. ⁰⁰ - 19. ⁰⁰ Uhr

Sekretariat:

Täglich	10. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr
	15. ⁰⁰ - 18. ⁰⁰ Uhr

Gemeindekasse:

Täglich	08. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr
	14. ⁰⁰ - 18. ⁰⁰ Uhr

Baubüro:

Täglich	11. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr
Dienstag + Donnerstag	17. ⁰⁰ - 18. ⁰⁰ Uhr

Termine während der übrigen Zeiten auf telefonische Vereinbarung.

Samstags bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Altvorsteher Werner Matt zum Gedenken	4

AUS RATSSTUBE UND VERWALTUNG

Vermittleramt Mauren / Tätigkeitsbericht	6
Handänderungen in der Zeit v.1.1.1980 - 31.12.1980	6
Feuerwehr / Jahresbericht 1980	7
Vernehmlassungsverfahren v.1.7.1980 - 31.12.1980	7
Gemeindebudget 1981	7
Bodenkäufe 1980 durch die Gemeinde	9
Reorganisation und Umbau Gemeindeverwaltung	9
Neuregelung Sargträger	9
Baum - Aktion 1981	10
Baumbeschrieb	11
Schneeräumung	12
Abfallbeseitigung	13
Uebertretungen von Strassenverkehrsvorschriften	14
Bussenliste	15
Polizeistunde und Jugendschutz	16
Kurzinformationen	17

PLANUNGEN, PROJEKTE, BAUTEN

Sanierung Bürgerheimgebäude	20
Primarschule Mauren / 3. Bauetappe	20
Abbruch Haus Nr.96 / Wiedererwägung	21
Renovation Theresienkirche Schaanwald	21
Abwassersanierungsplan Mauren - Schaanwald	22
Baulandumlegung und Erschliessung Rütte Schaanwald	22
Baulandumlegung Oxner	23
Kaplaneigasse	23
Bahnübergänge Schaanwald	24

Fremdwassersanierung "Auf Berg" ("Vogelsang")	24
Ueberarbeitung Ortsplanung Mauren und Schaanwald	25
Weggestaltung Kindergarten Schaanwald	25
Hinterbühlen 3. Erschliessungsetappe	25
Rietdrainage	26
Kanalisation Britschen - Gänsenbach	26
Bauschuttdeponie Ziel	27
Landstrasse Ziel-Gänsenbach	28
Bewilligte Baugesuche v.1.7.1980 - 31.12.1980	29
Arbeitsvergebungen v.1.7.1980 - 31.12.1980	30
AUS DEM DORFGESCHEHEN	
Neue Schallplatte des MGV-Mauren	31
Jungbürgerfeier	31
Sportliche Erfolge	33
Ehre und Freude dem Alter	33
Ausstellung für Freizeitskünstler	35
Aus dem Gemeindegemeinderat	36
Reservoir, Pumpwerk und Quellfassungen Schaanwald	37
REGIONALES	
Schulzentrum Unterland / Eröffnung Hallenbad	42
Neuregelung Entschädigung Quellwasserlieferungen	42
IM RUECKBLICK	
Interessantes zur Dorfgeschichte	43
Schule Mauren / Gedenkbuch 11. Folge	46
AUS DER PFARREI	
Aus dem Leben der Pfarrei Mauren - Schaanwald	50
STELLENANGEBOTE	54

WEIßTE EINWOHNER VON MAUREN UND SCHAANWALD!

Im Zusammenhang mit verschiedenen Ereignissen der letzten Zeit ist mir die Bedeutung des häufig gebrauchten Satzes "Ich habe keine Zeit" besonders eindringlich ins Bewusstsein gedrungen. Ob Hausfrau, Manager, Arbeiter oder Politiker, sie alle haben keine Zeit, sie haben zu tun, sie sind anderweitig verpflichtet. Man lebt mit der Uhr in der Hand, obwohl paradoxerweise die Arbeitszeiten immer kürzer werden und das Wort Freizeit immer grösser geschrieben wird.

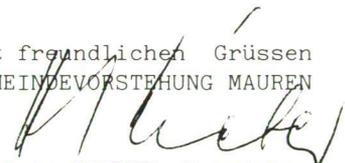
Es gibt hie und da Momente, wo man nach dem Sinn des Lebens sucht und sich fragt, ob das "Keine-Zeit-haben" nicht zum grossen Teil als Entschuldigung für seine eigene Bequemlichkeit, oder als Ausdruck des schlechten Gewissens gegenüber seinen Mitmenschen angesehen werden muss. Solche Gedanken kommen vor allem beim unerwarteten Ableben, oder einer schweren Krankheit eines geschätzten Mitmenschen. Ein Auto-unfall, wie er stündlich passieren kann und der Betroffene liegt vielleicht monatelang im Spital und hat plötzlich Zeit mehr als genug und ist jedem dankbar, der sich für ihn eine Stunde Zeit nimmt.

Man macht gute Vorsätze, nimmt sich vor, mehr Zeit für kranke und alte Mitmenschen und auch für seine eigene Familie zu investieren und fällt dann meistens wieder in den gewohnten Lebensrhythmus zurück.

Eine weitere Zeiterscheinung, welche permanent spürbar ist, könnte mit dem Satz "Ich habe keine Geduld" formuliert werden. Die Ungeduld ist allgegenwärtig - auf der Strasse, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Alle wissen es, die wenigsten ziehen ihre Konsequenzen. Speziell Politiker, welche sich täglich mit einer Flut von Anträgen, Gesuchen und Wünschen zu beschäftigen haben, kommen zu dieser Feststellung. Jeder Gesuchsteller betrachtet sein Problem als das wichtigste und erwartet dementsprechend eine sofortige Bearbeitung und Entscheidung. Es interessiert ihn meistens nicht, dass eventuell viele andere Mitbürger dasselbe Recht in Anspruch nehmen wollen. Er bedenkt auch nicht, dass er genau das fordert, was er selber nicht hat - etwas Zeit und Geduld.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger! Diese Ausführungen sollen nicht als Moralpredigt verstanden werden. Ich wollte ihnen lediglich einige Gedanken, welche mich beschäftigen und über welche es sich meines Erachtens lohnt, etwas nachzudenken, zur Kenntnis bringen. Vielleicht sollten wir wieder lernen zu leben und den Begriff "Lebensqualität" nicht mit Quantität verwechseln.

Mit freundlichen Grüßen
GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN


Hartwig KIEBER, Vorsteher

ALTVORSTEHER WERNER MATT ZUM GEDENKEN



Am 15. Januar verstarb unser Mitbürger Altvorsteher Werner Matt, erst 53 Jahre alt und kaum zwei Jahre nach seinem Rücktritt als Vorsteher unserer Gemeinde. Wohl wissend um seine schwere und heimtückische Krankheit, aber doch voller Hoffnung auf eine Wiedergenesung, traf uns sein plötzlicher Tod doch unerwartet und schmerzlich und erfüllte uns mit herzlicher Anteilnahme am Leid der Trauerfamilie.

Dass wir mit Altvorsteher Werner Matt einen sehr verdienten und geachteten Mitbürger verloren haben, bewies die überaus grosse Trauergemeinde, welche sich auf dem Friedhof versammelt hatte, als der Verstorbene unter den Klängen der Harmoniemusik, von Mitgliedern des Männergesang-Vereines zu Grabe getragen wurde. Die ergreifende Abschiedszeremonie fand ihren Abschluss mit einem letzten Fahngruss und der hl. Messe in der Kirche, wo der Gesangverein zu Ehren ihres langjährigen Mitgliedes und Präsidenten die Schubertmesse sang und wo in Gedenksprachen das Leben und die Verdienste des Verstorbenen gewürdigt wurden.

Wir haben mit Altvorsteher Werner Matt einen Mitbürger verloren, welcher sich um die Belange unserer Gemeinde sehr verdient gemacht hat und dem über seinen Tod hinaus unser Dank und unsere Anerkennung gebührt. Von 1968 bis 1971 hatte Werner Matt das verantwortungsvolle Amt des Vermittlers inne. Im Frühjahr 1969 wurde er zum Vorsteher von Mauren-Schaanwald gewählt. Während 10 Jahren leitete er die Geschicke unserer Gemeinde umsichtig und doch voller Tatendrang. Ein Jahrzehnt kann genügen, um ein Dorf zu verändern - positiv oder negativ. Unser Dorf hat sich ohne Zweifel positiv entwickelt.

Der Verstorbene hat vor seinem Rücktritt in seinem letzten Amts- und Informationsblatt eine stichwortartige Zusammenfassung der vielfältigen Aktivitäten während seiner drei Amtsperioden aufgezeigt. Ein eindrücklicher, wenn auch lückenhafter Leistungsnachweis, denn die menschlichen Qualitäten und Charaktereigenschaften, welche sich massgeblich auf die Amtsführung auswirken, sind nicht ersichtlich.

Als Werner Matt sein Amt antrat, geschah dies unter recht schwierigen Voraussetzungen, denn das politische Klima war nicht das beste. Er machte sich jedoch mit der ihm eigenen Zähigkeit und Beharrlichkeit und mit Unterstützung eines arbeitswilligen Gemeinderates an die Arbeit. Es ist bezeichnend für seine Einsatzfreude, dass er sich gleich zu Beginn an eine Aufgabe wagte, vor der die meisten Politiker mehr als nur Respekt zeigen, die Ortsplanung.

Ein grosser Verdienst kommt ihm sicherlich durch seine ruhige und tolerante Haltung zu, welche massgeblich zur politischen Befriedung beitrug und eine gute und partnerschaftliche Arbeit in den Gemeindegremien ermöglichte. Geschätzt wurde auch sein persönlicher Einsatz und seine Durchsetzungskraft bei unpopulären Entscheidungen. Kompromisslos war seine Haltung, wenn es darum ging, das Wohl der Allgemeinheit vor Eigennutz zu stellen. Er war ein Gegner von bequemen Kompromissen und doch jederzeit bereit, Lösungsvorschläge entgegenzunehmen und selber um Lösungen zu ringen, um dem Bürger behilflich zu sein. Werner Matt war ein Mann, der eine massvolle und realitätsbezogene Politik verfolgte. Sein gesunder Menschenverstand und seine Gründlichkeit ermöglichten es ihm, aus vielen Wünschen und Bedürfnissen, welche angemeldet wurden, die richtige Auswahl zu treffen und Prioritäten zu setzen.

Seiner angeborenen Liebe zur Natur haben wir es wohl zu verdanken, dass während seiner Amtszeit grosse Anstrengungen zum Schutze und zur Verschönerung unserer Umwelt unternommen wurden. Die Natur war es auch, die ihm während seiner wenigen freien Stunden Gelegenheit zur Erholung schenkte.

Was an Werner Matt besonders geschätzt wurde, war seine Kontaktfreudigkeit und sein geselliges Wesen. Er war seit seiner Jugend in Vereinen tätig und so war es für ihn nicht nur eine Pflicht, sondern eine Selbstverständlichkeit, mit dem Bürger das Gespräch zu suchen, und er hat auch jede Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein gerne benutzt. Durch seine humorvolle Art, gepaart mit seiner Persönlichkeit, hat er sich auch auf Landesebene Achtung und Respekt verschafft und viele Freunde gewonnen.

Werner Matt hat während seiner 10-jährigen Amtszeit einen Grossteil seines Privatlebens und vielleicht auch einen Teil seiner Gesundheit zum Wohle unserer Gemeinde geopfert. Ihm und seiner Familie war nur eine kurze Zeit seiner - wie er selber bemerkte - wiedergewonnen Freiheit vergönnt. Er ist allzufrüh von uns gegangen. Sein Wissen, seine Erfahrung und seine Einsatzbereitschaft werden uns fehlen.

Wir wollen Altvorsteher Werner Matt ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Aus Ratsstube und Verwaltung

VERMITTLERAMT MAUREN / TAETIGKEITSBERICHT

Vom Vermittleramt Mauren sind in der Zeit vom 1.1.1980 bis 31.12.1980 folgende Amtshandlungen vorgenommen worden:

Das Vermittleramt wurde 30 mal um Anberaumung einer Vermittlungsverhandlung ersucht.

Davon wurden abgehalten:

27 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtliche),
25 Streitfälle verbleiben unvermittelt,
2 Streitfälle konnten vermittelt werden,
3 Rechtssachen konnten bereinigt werden, ohne
dass es zu einer Vermittlung kam.

Ein nicht zu verkennender Aufgabenbereich des Vermittleramtes sind die Beglaubigungen. Im Jahre 1980 mussten 187 Unterschriften beglaubigt werden (entspricht 120 Verträgen).

HANDAENDERUNGEN IN DER ZEIT VOM 1. JAN. 1980 BIS 31. DEZ. 1980

Von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren genehmigte Handänderungsverträge	36
Zurückgestellte oder abgewiesene Verträge	0
Total von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren bearbeitete Verträge	36

Davon:

Tauschverträge	1
Kaufverträge an Familienangehörige	19
Andere Kaufverträge	8
Baurechtsverträge	4
Schenkung	1

Uebrige:

Antrag auf Löschung von Lasten und Eigentums- eintrag, Antrag auf Aufhebung von Auflagen, Aenderung Wertquoten f.Stockwerkeigentum etc.	3
---	---

36
=====

FEUERWEHR / JAHRESBERICHT 1980

Die freiwillige Feuerwehr Mauren musste im Jahr 1980 einmal zu einem Gebäudebrand und ein weiteres Mal zu einem Zimmerbrand ausrücken. Bei einem Wasserschaden (Kellerüberschwemmung) wurde die Feuerwehr ebenfalls einmal zu Hilfe gerufen.

Die 33-köpfige Truppe hatte im vergangenen Jahr 12 Gemeinschaftsübungen, 4 Gasschutzübungen und 2 Oelwehrrübungen durchgeführt. Zudem musste zweimal zum Heustockmessen und viermal zum Verkehrsdienst ausgerückt werden. Des weiteren erfolgten 3 Alarmierungen, bei welchen jedoch kein Einsatz erforderlich wurde.

Wir danken der freiwilligen Feuerwehr für den Einsatz und die stete Bereitschaft zum Schutze der Bevölkerung.

VERNEHMLASSUNGSVERFAHREN VOM 1. JULI 1980 bis 31. DEZEMBER 1980

Von der FL Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze, Verordnungen und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. Die eingereichten Vorlagen wurden durchbearbeitet und zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Gesetzesentwurf über das Meliorationswesen
- Gesetzesentwurf über die Schulzahnpflege
- Gesetzesvorlage betreffend Abänderung des Steuergesetzes

GEMEINDEBUDGET 1981

Der Gemeinderat hatte in der Sitzung vom 19.11.1980 über das vorgelegte Budget 1981 beraten und dasselbe mit einigen Korrekturen einstimmig genehmigt. Der Voranschlag wurde anschliessend dem Referendum unterstellt und der Regierung zur Genehmigung unterbreitet.

Der Gemeindesteuerzuschlag wurde vom Gemeinderat wie bisher auf 200 Prozent belassen.

Nachstehend eine Zusammenfassung des Budget 1981:

(Der aus der Gesamtrechnung resultierende Fehlbetrag von Fr.733'745.-- wird aus dem vorhandenen Finanzvermögen gedeckt.)

<u>Laufende Rechnung:</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Steuern		4'726'000.--
Allgemeine Verwaltung	401'501.--	27'500.--
Schulwesen	579'000.--	
Kirchenwesen	217'383.--	6'000.--
Bauwesen	213'400.--	27'300.--
Wasserversorgung/Wasserwerke	29'500.--	90'000.--
Abwasser/Kanalisation	74'000.--	87'000.--
Umweltschutz	110'300.--	105'000.--
Sport und Freizeit	135'700.--	
Liegenschaftsrechnung	24'000.--	25'020.--
Waldwirtschaft	170'900.--	193'249.--
Land- & Alpwirtschaft inkl. Gutsbetriebe	17'700.--	8'600.--
Soziales/Sanität/Bürgerheime	137'730.--	55'300.--
Feuerlöschwesen	60'300.--	45'000.--
Beiträge	51'000.--	
Zinsen	40'000.--	29'000.--
Bürgerheim Haushalt	6'700.--	
Bürgerheim/Landwirtschaftsbetrieb	104'250.--	100'500.--
Zwischentotal	2'373'364.--	5'525'469.--
Abschreibungen	722'255.--	
Subtotal	3'095'619.--	5'525'469.--
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2'429'850.--	
Gesamttotal	5'525'469.--	5'525'469.--

Investitionsrechnung:

Gesamtaufwand	5'659'100.--	
Gesamtertrag		1'773'250.--
Uebernahme der Abschreibungen auf Ver- waltungsvermögen aus laufender Rechnung		722'255.--
Ertragsüberschuss aus laufender Rechnung		2'429'850.--
Subtotal	5'659'100.--	4'925'355.--
Fehlbetrag		733'745.--
	5'659'100.--	5'659'100.--

BODENKAUF 1980 DURCH DIE GEMEINDE

Im Jahre 1980 konnten total vier Grundstücke in der Landwirtschaftszone erworben werden. Der Bodenerwerb im Jahre 1980 beläuft sich somit auf total 2'372 Klafter Landwirtschaftsboden.

REORGANISATION UND UMBAU GEMEINDEVERWALTUNG

Aufgaben und Arbeitsumfang haben in der Gemeindeverwaltung in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Da wir bestrebt sind, den Personalstand möglichst niedrig zu halten, ist es unumgänglich, dass alle Massnahmen getroffen werden, damit den Mitarbeitern ein möglichst speditives Arbeiten ermöglicht wird. Seit dem Einzug in die ehemalige Lehrerwohnung ist nun mehr als 1 Jahrzehnt vergangen und obwohl sich das Gebäude recht gut bewährt hat ist es nun doch an der Zeit, verschiedene Aenderungen vorzunehmen. Auch in organisatorischer Hinsicht können sicherlich einige positive Neuerungen eingeführt werden. Der Gemeinderat hat nun verschiedene Massnahmen vorgesehen.

Nachdem ein Fachmann in Zusammenarbeit mit Gemeindevertretern in einer ersten Etappe eine Bestandesaufnahme und Beurteilung der Verwaltungsorganisation erstellt hat, kann nun mit dem zweiten Teil, der Reorganisation begonnen werden. Eine paritätische Kommission soll zusammen mit einem noch zu bestimmenden Experten ein Konzept erarbeiten, welches moderne Organisationsrichtlinien berücksichtigt und doch möglichst unkompliziert und auf die speziellen Bedürfnisse unserer Gemeinde zugeschnitten ist.

Im weiteren wurde das Architekturbüro Hans Jäger beauftragt, das Verwaltungsgebäude auch in baulicher Hinsicht den heutigen Erfordernissen anzupassen. Neben diversen Renovationsarbeiten (z.B. Fenster) werden auch Umbauten nötig. Die Planungsarbeiten laufen parallel zur Reorganisation.

NEUREGELUNG SARGTRAEGER

Es ist ein uralter Brauch in unserer Gemeinde, dass bei Beerdigungen der Verstorbene von vier Männern, meistens Nachbarn, getragen und in das Grab gesenkt wird. In der letzten Zeit wurde nun verschiedentlich der Wunsch geäussert, dass dieser Dienst seitens der Gemeinde versehen werden sollte. Als Hauptgründe werden mangelnde Routine und ungenügende konstitutionelle Voraussetzungen angeführt, was bei der Beerdigung zu peinlichen Situationen führen kann.

Der Pfarreirat und die Gemeindevertretung haben dieses Problem diskutiert und folgende neue Regelung beschlossen:

Auf speziellen Wunsch der Trauerfamilie stellt die Gemeinde vier Träger zur Verfügung, welche diesen Dienst versehen. Die Anmeldung muss rechtzeitig beim Mesmer Eduard Schreiber erfolgen.

Wir sind der Ansicht, dass dieser Dienst nur bei speziellen Fällen in Anspruch genommen werden sollte (schwerer oder grosser Sarg, keine Nachbarn etc.). Das Tragen des Sarges mit dem Verstorbenen und das Tragen des Grabkreuzes ist ein alter Brauch und Dienst am Nachbarn. Nachdem verschiedene diesbezügliche Bräuche, z.B. Totenwache, ausgestorben sind, wäre es sicherlich falsch, gänzlich von dieser Tradition abzukommen. Dies besonders in einer Zeit, wo sich Nachbarn nur noch sehr selten - vor allem bei Beerdigungen - treffen und Hilfe leisten.

BAUM - AKTION 1981 *****

Der Gemeinderat hatte 1976 und 1978 verbilligte Baumaktionen an die Bürger mit Erfolg durchgeführt. Es wurde nun beschlossen, auch dieses Jahr wiederum eine Baumaktion zu starten.

Die Land- und Forstwirtschaftskommission möchte vor allem widerstandsfähige, hochstämmige Bäume anschaffen, im Sinne althergebrachter Bewirtschaftungsmethoden. (Keine chemischen Spritzmittel). Die Bäume sollen nicht nur zur Verschönerung des Dorfbildes dienen, sondern es wird Wert darauf gelegt, altbewährte, nützliche Sorten abzugeben. Die Aktion verfolgt den Leitgedanken, "zurück zur Natur". Durch Ueberalterung und Fällen gehen jährlich viele Bäume verloren, ohne dass dieselben ersetzt werden. Die hochstämmigen Bäume bieten den Vögeln Schutz und Nistgelegenheit, ganz abgesehen von dem oft beachtlichen Ertrag. Zudem ist der Baum ein lebenswichtiger Sauerstoffproduzent und Klimaverbesserer. Aus alten Fotos ist zu ersehen, dass Mauren noch um die Jahrhundertwende aussah wie ein einziger Obstgarten.

Beigeschlossen erhalten Sie einen Anmeldecoupon. Für jeden Hausbesitzer in der Gemeinde Mauren-Schaanwald werden 2 Bäume vergünstigt abgegeben. Die zur Auswahl aufgestellten Sorten sind anschliessend genau beschrieben. Es werden nur gesunde, kräftige Bäume mit einer Stammstärke von 8 - 9 cm Umfang abgegeben. Pro Baum wird von der Gemeinde eine Subvention von Fr.20.-- ausgerichtet.

Die frühzeitige Bestellung ist unerlässlich, denn nach Bestelleingang können die Bäume in diesem Frühjahr oder eventuell im Herbst abgeholt werden bei Eduard Meier, Weiherring 78, Mauren, der auch gerne die nötigen Pflanzungsanweisungen erteilt. Der Preis der Bäume liegt bei Fr.34.-- bis Fr.38.--.

Die Gemeinde wird Sie zu gegebener Zeit mit einem Rundschreiben informieren.

B a u m b e s c h r i e b

Einige Sorten werden wir veredeln lassen. Die Lieferfrist wird voraussichtlich ca. 2 Jahre betragen.

Auswahl _Apfelbäume

Goldparmäne: Der Baum ist früh- und reichtragend, von mittelstarkem Wuchs. Mittलगrosse, gelbrot gestreifte Frucht mit saftigem, festem Fleisch von würzigem feinem Geschmack. (Der Baum ist nicht überaus stark wüchsig.)

Roter Boskop: Der Wuchs ist sehr stark, macht ausladende, breite Kronen. Die Frucht ist intensiv rot bis dunkelrot gefärbt, mit braungelbem Rost überzogen. Das Fleisch ist gelblich, ziemlich fest, würzig mit angenehmer Säure. Sehr haltbar am Lager.

Bohnapfel: Mittelstark bis stark wachsend. Frucht mittelgross walzenförmig hochgebaut. Fruchtfleisch gelblichweiss, saftig, eher säuerliches Aroma. Altbekannte Wirtschaftssorte, besonders als spätreifen der Mostapfel geeignet.

Läuser: (Korbhändler) Früher gab es in Mauren keinen Obstgarten ohne Läuser. Der Läuserbaum ist von starkem Wuchs und äusserst widerstandsfähig gegen Krankheiten. Der Apfel ist gross und hellgrün bis goldgelb und sehr saftig. Guter Läusermost kennt man nur noch vom Hörensagen.

Auswahl Birnbäume

Zuckerbirnen: (Bunte Juli) Mittelstarker, schöner, ziemlich aufrechter Wuchs. Guter und regelmässiger Träger. Die Frucht ist mittelgross, schön geformt, von grünlichgelber Farbe, sonnenseits leicht gerötet. Das weisse Fleisch hat einen süssen, zimtähnlichen Geschmack. Soll einige Tage vor der Reife gepflückt werden. Als frühe Marktf Frucht sehr begehrt. Für bessere Lagen geeignet. Hält nur kurze Zeit am Lager. Essreife: Juli - August.

Pastorenbirne: Der Baum hat ziemlich starken, leicht hängenden Wuchs, trägt reich und regelmässig. Blatt und Frucht schorfempfindlich. Flaschenförmige, grosse langstielige Frucht. Die Farbe ist grüngelb, fein punktiert, öfters mit kleineren, schorfähnlichen graubraunen Flecken versehen. Saftiges, weisses Fleisch, nur wenig gewürzt. Für alle Lagen. Hält sich am Lager sehr gut. Essreife: November - Januar.

Williams: Wohl die bekannteste Sorte. Mittelmässiger, gesunder Wuchs, sehr fruchtbar. Glockenförmige, schön geformte, grosse Frucht, rotbraun verwaschene Backen. Fleisch fein, süss und saftreich, ausgezeichnet zimtartig gewürzt. Ganz vorzügliche Tafel-, Wirtschafts- und Konservenfrucht. Lässt sich nur kurze Zeit lagern. Essreife: Ende August-Anfang September.

Gelbmöstler: Starker Wuchs, bildet eine pyramidenförmige Krone. Frucht flachkugelig, hellgelb, mit matt rotbraunen Backen. Das Fleisch ist gelblich, grobkörnig und saftig, gute Saftausbeute. Bekannte Mostsorte, auch als Schattenbaum in Feld und Hofstatt bestens geeignet. Essreife: September.

Schweizer Wasserbirne: (Mostbirne) Sehr starkwüchsige, anspruchslose und gute Mostbirnensorte. Sie macht mächtige, ausladende Kronen; ist auch als Stamm- und Kronenbildner zu empfehlen. Mittलगrosse, kugelige Frucht, hellgrün mit rot verwaschener Backe, forellenartig braunrot punktiert, sehr hoher Saftgehalt. Eine der meist angebauten Mostsorten. Reife: Oktober.

SCHNEERÄUMUNG

Während vielen Jahren wurde die Schneeräumung auf den Gemeindestrassen von Anton Walser Schaanwald allein bewältigt. Nachdem das Strassennetz laufend vergrössert wurde und auch die Ansprüche seitens der Automobilisten gestiegen sind, hat der Gemeinderat zusätzlich einen zweiten Unternehmer, Josef Meier, Steinbös, mit dieser Aufgabe beauftragt. Da dieser über ein geeignetes Fahrzeug mit den entsprechenden Anbauteilen für einen Schneepflug verfügt, musste seitens der Gemeinde nur noch der Pflug angeschafft werden. Gewählt wurde das in unserer Region bekannte und bewährte Produkt Marke "Peter". Der neue Pflug ist nun seit Dezember 1980 im Einsatz. Der Räumungsbetrieb und die Entlohnung ist in einer speziellen Vereinbarung geregelt.

Die Räumung des Trottoirs und das Salzen, bzw. Streuen der gemeindeeigenen Verkehrsanlagen wird nach wie vor seitens der Gemeindearbeiterequipe ausgeführt. Verantwortlich für die Schneeräumung sind neben Gemeindebauführer Franz Matt, die Gemeindebediensteten Benno Jäger und Herwig Fehr.

Der Winterdienst ist eine recht heikle Angelegenheit. In keinem anderen Bereich müssen die Gemeindevertreter und Bediensteten so viele Reklamationen entgegennehmen. Kaum ist der erste Schnee gefallen, kommen die ersten Anrufe, wobei die Ansichten, speziell beim Salzen, manchmal recht weit auseinandergehen. Es ist für die Verantwortlichen recht schwierig, einen vernünftigen Kompromiss zu finden.

Wir möchten die Autofahrer um Verständnis ersuchen, wenn hie und da der Genosse Winter stärker ist als wir. Wir möchten aber auch der Schneeräumungsequipe danken, welche bei Wind und Wetter und während den Nachtstunden ihren Dienst versehen müssen. Sie geben sich grosse Mühe, die Verkehrswege begeh- und befahrbar zu halten. Eine totale Verkehrssicherheit, unter Berücksichtigung eines tragbaren Kosten- und Personalaufwandes, sowie des Umweltschutzes, ist nicht realisierbar. Dem Verkehrsteilnehmer kann eine erhöhte Vorsicht und Verantwortung im Winter nicht abgenommen werden. Vielleicht sollten wir im Zeitalter der "Wohnstrassen" auch einmal an unsere Kinder denken. Auf den Winter umgesetzt würde dies bedeuten: Zuerst der Schlitten und dann das Auto!

Wir möchten die Bevölkerung noch darauf aufmerksam machen, dass das Räumen von Privatstrassen oder Hofplätzen bei den beiden Unternehmern, Josef Meier und Anton Walser in Auftrag gegeben werden kann. Die benötigte Zeit wird notiert und den Auftraggebern nach den üblichen Tarifsätzen bei den Gemeindeumlagen verrechnet.

ABFALLBESEITIGUNG

Abfälle werden wieder zunehmend wertvoller. Mit etwa 1'800 bis 2'000 kcal pro kg Hausmüll liegt der Heizwert bei etwa einem Fünftel von jenem des Heizöls. Neben dem Sparen der uns zur Verfügung stehenden Energie, sollten uns die Möglichkeiten zur Wiederverwertung von Abfallprodukten immer mehr bewusst werden. Nachstehend einige Typs:

- Bitte legen Sie noch vermehrt alte Zeitungen und Zeitschriften bereit. Die Pfadfindergruppe von Mauren und Schaanwald sammelt dieses Papier und führt es der Wiederverwertung zu. Als kleinen Anreiz bezahlt die Gemeinde einen Beitrag von 5 Rp. pro kg gesammeltes Altpapier. Dies kommt für die öffentliche Hand billiger und bedeutet für die Pfadfinder zudem einen willkommenen Zustupf in die Vereinskasse.
- Vielfach werden organische Küchenabfälle und Speisereste der Müllabfuhr mitgegeben. Es wäre sehr sinnvoll, diese Abfälle auf den Komposthaufen zu werfen. Damit könnte man speziell in kalten Wintermonaten für die Vögel einen willkommenen Futterplatz schaffen. Zudem gibt der Komposthaufen mit Laub- und Gartenabfällen, sowie z.B. mit Rasenmähergras vermischt, einen biologisch hochwertigen Dünger für den Garten.
- Das Wegwerfen des Brotes wurde früher als regelrechte Sünde angesehen. Könnte man dieses nicht dem Nachbarn oder Bekannten für die Fütterung von Haustieren abgeben? Trockenem, altem Brot wird auch beim Vogelparadies Birka gerne entgegengenommen.
- Obwohl die Sammelstellen für Altglas und Altöl rege benutzt wurden, sollte diesen Einrichtungen noch vermehrt Beachtung geschenkt werden. Es kann nicht nur Energie und Rohstoff gespart, sondern auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.
- Bauschutt, Steine und Asche sollten nicht in die Müllabfuhr gegeben werden. Diese Materialien verbrennen nicht und müssen ab der Verbrennungsanlage wieder deponiert werden. Bei der Müllverbrennung wird ca. 1/3 der zugeführten Menge nicht verbrannt und muss deponiert werden. Holzasche ist übrigens ein guter Dünger (Kali) für den Garten.

Wir möchten Ihnen anhand von Zahlen vor Augen führen, was die Gemeinde Mauren-Schaanwald nur für die Müllabfuhr aufwendet. Die Abfallprodukte unserer Wohlstandsgesellschaft sind sehr stark zunehmend.

Müllverbrennungskosten inkl. Transport für Mauren-Schaanwald

	Hausmüll	Industriemüll	Transport-und Ver- brennungskosten
1978	576,34 to	51,21 to	Fr. 98'887,25
1979	668,61 to	71,96 to	Fr.100'991,30
1980	709,40 to	77,95 to	Fr.106'366,35

Für Transport- und Verbrennungskosten bezahlen wir pro Tonne Müll ca. Fr.135,--.

Im abgelaufenen Jahr wurden ca. 10 Tonnen Altglas in die Container beim Bürgerheim Mauren und Trafostation Schaanwald eingeworfen. Das ist sehr erfreulich. Ebenfalls wurden ca. 600 l Altöl der Wiederverwertung zugeführt.

Von den Pfadfindern wurden 8063 kg. Altpapier gesammelt und der Müllabfuhr vorenthalten.

UEBERTRETUNGEN VON STRASSENVERKEHRSVORSCHRIFTEN

Gemäss Regierungsverordnung sind die Gemeindevorsteher beauftragt, bei verschiedenen Uebertretungen von Verkehrsvorschriften Verwaltungsstrafbote zu erlassen.

In den letzten Jahren wurde von diesem Recht wenig Gebrauch gemacht. Nachdem jedoch verschiedentlich Klagen über nichtvorschriftsgemässes Parkieren von Motorfahrzeugen eingebracht wurden, werden nun doch entsprechende Massnahmen seitens der Gemeindevorsteherung nötig.

Wir möchten die Autofahrer dringend ersuchen, das Parkieren auf Strassen, Trottoirs und Kehrplätzen zu unterlassen. (Auch während der Nacht.) Die Verkehrssicherheit wird gefährdet und verschiedene Dienstleistungen, wie Schneeräumung, Müllabfuhr, Strassenreinigung, Postzustellung etc. werden erschwert und zum Teil verunmöglicht.

Der Gemeindevorsteher wird angewiesen, fehlbare Automobilisten zu warnen und wenn nötig mit einer Ordnungsbuss zu belegen. Mit dem entsprechenden Verständnis der Autofahrer sollten diese Massnahmen jedoch nicht nötig sein.

Nachstehend ein Auszug aus der Bussenliste:

C. VERLETZUNG VON VERKEHRSREGELN,
RUHENDER VERKEHR

1. Überschreiten der zulässigen Parkzeit	
bis 2 Stunden	10.—
von 2 bis 4 Stunden	20.—
von 4 bis 6 Stunden	30.—
über 6 Stunden	Anzeige
2. Erneutes Parkieren auf einer Parkfläche mit beschränkter Parkzeit innerhalb des gleichen Strassenzuges oder auf dem gleichen Parkplatz, ohne das Fahrzeug vorher in den Verkehr eingefügt zu haben (Umparkieren)	20.—
3. Nichtanbringen der Parkscheibe. Einstellen einer falschen Ankunftszeit auf der Parkscheibe. Ändern der eingestellten Ankunftszeit ohne wegzufahren	20.—
4. Parkieren ausserhalb markierter Felder	20.—
5. Parkieren auf dem Trottoir, wenn für die Fussgänger nicht mindestens 1,50 Meter Raum bleibt. Parkieren auf Fahrradstreifen innerorts	20.—
6. Halten oder Parkieren auf der linken Strassenseite, wenn rechts kein Parkverbot signalisiert ist	20.—
7. Parkieren näher als 50 Meter bei Bahnübergängen ausserorts oder näher als 20 Meter bei Bahnübergängen innerorts	20.—
8. Parkieren vor Zufahrten zu fremden Gebäuden oder Grundstücken	20.—
9. Parkieren auf Hauptstrassen ausserorts	30.—
10. Halten innerhalb des signalisierten oder markierten Halteverbotes	10.—
11. Parkieren innerhalb des signalisierten oder markierten Halteverbotes	30.—
12. Parkieren innerhalb des signalisierten oder markierten Parkverbotes	20.—
13. Halten neben Sicherheitslinien oder Doppellinien, wenn nicht eine wenigstens 3 Meter breite Durchfahrt freibleibt	20.—
14. Parkieren neben Sicherheitslinien oder Doppellinien, wenn nicht eine wenigstens 3 Meter breite Durchfahrt frei bleibt	30.—
15. Halten auf Einspurstrecken	30.—
16. Parkieren auf Einspurstrecken	40.—
17. Halten bei Strassenverzweigungen näher als 5 Meter vor oder nach der Querfahrbahn	20.—
18. Parkieren bei Strassenverzweigungen näher als 5 Meter vor oder nach der Querfahrbahn	30.—
19. Halten auf dem Fussgängerstreifen oder auf der Halteverbotslinie	20.—
20. Parkieren auf dem Fussgängerstreifen oder auf der Halteverbotslinie	30.—
21. Nichtabstellen des Motors beim Verlassen des Fahrzeuges	50.—
22. Verlassen des Fahrzeuges, ohne den Zündschlüssel wegzunehmen oder das Fahrzeug gegen die unbefugte Inbetriebnahme zu sichern	30.—

POLIZEISTUNDE UND JUGENDSCHUTZ

Im letzten Jahr wurden das Jugendgesetz und die Verordnung über die Polizeistunde in Gaststätten und die Aufrechterhaltung von Ruhe, Sicherheit und Ordnung neu herausgegeben. Im Zusammenhang mit den durchgeführten Vernehmlassungsverfahren in den Gemeinden erfolgten eingehende Diskussionen über die vorhandenen Probleme in unserem Lande, speziell über den immer weiter um sich greifenden Alkohol- und Drogenmissbrauch. Die Verantwortlichen des Landes und der Gemeinden sind sich einig, dass künftig mit verschärften Massnahmen gegen Uebertretungen der einschlägigen Gesetzesbestimmungen vorgegangen werden muss.

Polizeistunde

Es hat sich herausgestellt, dass in den meisten Gemeinden die Kontrolle über die Einhaltung der Polizeistunde nur ungenügend oder überhaupt nicht mehr ausgeübt wird. Dies hat dazu geführt, dass die vorgeschriebenen Polizeistunden massiv übertreten werden, was speziell bei Betrieben mit Polizeistundenverlängerung mit unzumutbaren Nachtruhestörungen verbunden ist. Da bekanntlich bei fortgeschrittener Nachtstunde auch der Alkoholisierungsgrad steigt, ist das Unfallrisiko für Automobilisten entsprechend grösser.

Es ist nun vorgesehen, dass künftig wieder regelmässige Polizeistundenkontrollen durchgeführt werden und Gäste, sowie Gastwirte, welche sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen halten, gebüsst werden. Wir bitten Gastwirte und Gäste um Verständnis für diese notwendigen Massnahmen. Es geht sicherlich nicht darum, einen gemütlichen Wirtshaushock zu vergällen, sondern um vorhandene Missstände zu beheben und den gesetzlichen Bestimmungen wieder Nachachtung zu verschaffen.

Jugendschutz

Gemäss Jugendgesetz ist Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr der Genuss von alkoholischen Getränken und Tabakwaren untersagt. Es muss jedoch immer wieder festgestellt werden, dass Jugendliche in Gastlokalen und bei öffentlichen Veranstaltungen rauchen und Alkohol konsumieren. Dabei ist bekannt, dass der Alkoholismus das grösste Suchtproblem in unserem Lande darstellt. Auch viele Jugendliche sind leider davon betroffen. Da der Genuss von Alkohol im Gegensatz zum Drogenkonsum zu den gesellschaftsfähigen Süchten gehört, ist die Gefahr für die Jugend naturgemäss sehr gross.

Wir ersuchen Gastwirte, Vereinsmitglieder und die Erwachsenen allgemein, die Jugendlichen nicht zum Genuss von Alkohol zu ermutigen oder gar herauszufordern. Gerade bei Jugendlichen kann Gewohnheit rasch zur Sucht werden und die körperliche, charakterliche und soziale Entwicklung gefährden. Einmal zum Alkoholiker gestempelt, ist die Wiedereingliederung in die Gesellschaft sehr schwierig und mit grossen finanziellen Aufwendungen verbunden.

KURZINFORMATIONEN

Wir bringen nachfolgend einige interessante Kurzinformationen über Beschlüsse des Gemeinderates, welche in diesem Informationsbulletin nicht speziell erwähnt werden.

Darlehen Musikverein

Da durch grosse Anschaffungen die Vereinskasse des Musikvereins auf den Nullstand zusammengesmolzen ist, stellt dieser einen Antrag an die Gemeinde um ein zinsloses Darlehen mit jährlicher Rückzahlung ab 1982.

Da der Musikverein seitens der Gemeinde neben dem normalen Vereinsbeitrag einen jährlichen Investitionsbeitrag erhält, bewilligt der Gemeinderat einhellig einen "vorgezogenen Investitionsbeitrag". Dieser Beitrag wird wie vorgeschlagen, ab 1982 jährlich zurückbezahlt, bzw. von den Investitionsbeiträgen der Jahre 1983 bis 1987 abgezogen.

Feuerwehrbudget 1981

Das Feuerwehrbudget 1981 beinhaltet Anschaffungen im Feuerwehrbereich in Höhe von Fr.17'293,--. Das Budget wird einhellig bewilligt.

Budget Pfarreirat 1981

Das unterbreitete Budget 1981 des Pfarreirates Mauren-Schaanwald im Betrage von Fr.4'500,-- wird einhellig bewilligt. Das Budget liegt in derselben Grössenordnung wie im vergangenen Jahr. Bei den Tätigkeiten des Pfarreirates handelt es sich weitgehend um Aufgaben im Interesse der Oeffentlichkeit und der Gemeinde.

Arbeitsgruppe für Indochinesische Flüchtlinge

Das vorliegende Gesuch um einen Gemeindebeitrag wurde in der letzten Vorsteherkonferenz behandelt und den Gemeindräten empfohlen, einen einmaligen Beitrag von Fr.1,-- pro Einwohner zu leisten. Das Gesuch wird in diesem Sinne mit der vorgeschlagenen Beitragsleistung von Fr.1,-- pro Einwohner einhellig gutgeheissen und genehmigt.

Verwendung Gemeindewappen auf Pfadfindertracht/Bewilligung

Die Pfadfinderabteilung Mauren ersucht den Gemeinderat um Erlaubnis, das Gemeindewappen auf der Pfadfindertracht zu tragen. Dem Ansuchen wird einhellig die Genehmigung erteilt.

Bestellung Jugendpflegekommission

In einem Brief empfiehlt die Fürstliche Regierung die Bestellung einer Jugendpflegekommission, wie dies im Jugendschutzgesetz vorgesehen ist. Der Gemeinderat ist einhellig der Ansicht, dass man in Mauren von der Bestellung einer neuen Kommission absehen kann, da der Kulturkommission seit ihrer Bestellung diese Aufgabe zugeordnet ist.

Anstellung Forstwart-Praktikant

Der junge Forstwart Andreas Oehri, Rennhof 121, Mauren beabsichtigt, im kommenden Frühjahr die Försterschule in Maienfeld zu besuchen. Dazu benötigt er den Nachweis über ein Forstwart-Praktikum. Es wird daher um vorübergehende Anstellung bei der Waldarbeiterequipe bis März 1981 ersucht.

Es wird einhellig beschlossen, Andreas Oehri bis zum Frühjahr anzustellen, wobei bei schlechtwetterbedingter Nichtauslastung im Walde, eine Beschäftigung bei der Gemeindearbeiterequipe vorgesehen ist.

Durchführung einer freiwilligen Versteigerung

Markus Schädler vom Institut für Information und Organisation Mauren ersucht die Gemeinde um Bewilligung zur Durchführung einer freiwilligen Versteigerung von verschiedenen gebrauchten Gegenständen wie Fernseher, Radios, Velos etc. (ausgenommen verderbliche Waren, Lebensmittel etc.) Dem Ansuchen wird einhellig statt gegeben.

Beitrag FL-Dekanat

Das Gesuch des Dekanates betreffend Neuregelung der Gemeindebeiträge wird eingehend behandelt und für das Jahr 1981 folgende neue Regelung beschlossen:

- Dekanatsbeitrag wie bisher Fr.1,--, jedoch nicht pro Katholik, sondern pro Einwohner.
- Für die Jugendarbeitsstelle und Erwachsenenbildung ist separat ein Beitrag von Fr.3,-- pro Einwohner zu entrichten.

Die Einwohnerzahl soll sich nach dem Stand der Volkszählung 1980 richten. Diese neue Regelung gilt vorläufig für das Jahr 1981.

Ankauf Originalradierungen vom Verlag HP. Gassner Vaduz

Vom Verlag HP. Gassner Vaduz werden Originalradierungen über die Gemeinden Liechtensteins angeboten. Es werden Mappen zu je 6 Blätter à Fr.1'250,--, sowie Einzelblätter zu je Fr.260,-- per Stück abgegeben.

Die Gemeindevertretung beschliesst, einen kompletten Satz ohne Originaldruckplatte, sowie 5 Stück Einzelblätter vom Sujet "Kirchplatz Mauren", zum Preise von total Fr.2'550,-- anzukaufen.

Gesuch um Beitragsleistung an Erdbebengeschädigte in Süditalien

In einem Schreiben appelliert der Präsident der Europakonferenz um schnellstmögliche Hilfe für die Erdbebengeschädigten in Italien. Auftrags der Vorsteherkonferenz hat sich Bürgermeister Arthur Konrad mit dem Liecht. Delegierten beim Europarat S.D. Prinz Nikolaus in Verbindung gesetzt, welcher die Idee grundsätzlich begrüsst und eine gezielte Förderung von konkreten Aufbauprojekten als beste Hilfe ansieht.

Der Gemeinderat begrüsst die Idee zur Förderung von Aufbauprojekten und ist gerne bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Es soll jedoch nach Möglichkeit eine Koordination mit anderen Gemeinden erfolgen. Die Höhe des Beitrages wird noch festgelegt.

Altbausanierungen / Ausnahmebestimmungen

Der Gemeinderat beschliesst einhellig, dass besondere Bestimmungen in Bezug auf Art.1 der Bauordnung geschaffen werden, sodass Ausnahmebewilligungen im Hinblick auf die Ortsbildgestaltung und Ortsbilderhaltung unserer Gemeinde bei Altbausanierungen- und Erweiterungen erteilt, bzw. beim Bauamt beantragt werden können.

Notschlachtwesen / Freibank

Dem Gesuch des FL-Veterinäramtes Vaduz um Uebernahme der Unkosten für das Notschlachtwesen/Freibank durch die Gemeinden wird einhellig stattgegeben. Die sich ergebende Kostenaufteilung für Unterhalt und Verwaltung von Notschlachtlokal und Freibank wird nach Einwohner und Anzahl Grossvieh aufgeschlüsselt, sodass sich relativ minime Beiträge für die einzelnen Gemeinden ergeben. Bei einem totalen Jahresbeitrag von Fr.3'000,-- für Verwaltung und Metzgerzuschlägen ergibt sich z.B. für eine Gemeinde mit 3'000 Einwohnern ein Unkostenbeitrag von total Fr.305,--.

Gebührenregelung Ortsantennenanlage (OGA)

Die Firma Matt-Antennentechnik Mauren ersucht um Bewilligung einer Erhöhung der Service- und Anschlussgebühren. Gleichzeitig wird ersucht, eine Einzugsänderung der Servicegebühren vorzunehmen, sodass die Gebühren im voraus eingezogen werden könnten.

Nach eingehender Diskussion stimmt der Gemeinderat der durch die Firma Matt vorgeschlagenen Gebührenerhöhung und dem Gebühreneinzug (im voraus) mit der Bedingung einhellig zu, dass sämtliche Abonnenten von der Fa. Matt über diese neue Gebührenregelung schriftlich informiert werden.

Neue Gebührenregelung:

Service-Gebühr	bisher	Fr. 5,--	neu	Fr. 8,--
Erstanschlussgebühr	bisher	Fr.1'200,--	neu	Fr.1'400,--
Gebühr 2. Wohnung	bisher	Fr. 350,--	neu	Fr. 450,--

Eindämmung Esche

Im Bereich "Stegamähdle" - Pumpwerk haben sich starke Absetzungen gebildet, sodass die Esche bei Hochwasser über die Ufer tritt. Um diesen schlechten Zustand zu beheben, beantragt die Kommission Land- und Forstwirtschaft, in diesem Bereich die Esche aufzudämmen. bzw. die Senken aufzufüllen. Dabei soll möglichst das gleiche Erdmaterial wie in diesem Gebiet vorhanden, verwendet werden. Hiezu würde sich der bei der Bauschuttdeponie Ziel gelagerte Torf bestens eignen.

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Antrag einhellig zu. Es ist mit dem Landesbauamt betreffend Kostenbeteiligung noch Kontakt aufzunehmen.

Planungen, Projekte, Bauten

SANIERUNG BÜRGERHEIMGEBÄUDE

Das Architekturbüro Marxer & Gassner Mauren hat im Auftrag des Gemeinderates eine Studie über das Bürgerheimgebäude erstellt. Der erste Teil des sehr sorgfältigen und umfangreichen Berichtes beinhaltet eine Bestandesaufnahme, in welcher das Objekt auf seinen baulichen Zustand untersucht wurde. Im zweiten Teil werden Sanierungsvorschläge und approximative Kostenberechnungen unterbreitet.

Die Studie zeigt, dass eine Sanierung des Gebäudes zwecks Bereitstellung von Sozialwohnungen technisch ohne weiteres möglich, jedoch mit ziemlich grossen Kosten verbunden ist. Bei Berücksichtigung zeitgemässer Wohnungen, der Wärme, Schall- und Feuerschutzvorschriften, sowie des Ortsbildschutzes, sind massive Erneuerungsarbeiten nötig. Vom alten Bestand könnte lediglich das Kellergeschoss, sowie die Holztragkonstruktion der Wände, Decken und des Daches weiterverwendet werden. Die Sanierungskosten würden sich auf rund 1 Million Franken belaufen.

Da die Realisierung dieses Projektes nicht vordringlich ist und die Finanzierung auf Grund der laufenden Grossprojekte kurzfristig nicht möglich wäre, hat der Gemeinderat die Entscheidung über die definitive Sanierung zurückgestellt und weitere Abklärungen veranlasst. So ist zu untersuchen, wie weit dieses Gebäude in die bestehende Kernzonenplanung passt, bzw. ob die Kernzonenplanung entsprechend überarbeitet werden soll. Diese Abklärung betrifft auch weitere in diesem Bereich liegende Altbauten.

Bevor eine definitive Entscheidung getroffen wird, soll der Bürger umfassend informiert und um seine Meinung befragt werden.

PRIMARSCHULE MAUREN / 3. BAUETAPPE

Nachdem bei der 3. Bauetappe der vorgesehene Fertigstellungstermin, Ende November 1980, trotz intensiver Bemühungen nicht realisierbar war, sollte es nun beim zweiten Anlauf klappen. Die Ausbauarbeiten sind derzeit in vollem Gange. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass die beteiligten Unternehmer sich grosse Mühe geben, ihre Termine einzuhalten. Am 14. Februar fand bereits die erste Veranstaltung im Gemeindesaal statt; weitere folgten am 21. und 25. Februar.

Zeitlich etwas verschoben laufen auch die Fertigstellungsarbeiten der in den Obergeschossen liegenden Räumlichkeiten für den schulischen Bereich, sowie die Fassaden- und Umgebungsarbeiten. Der offizielle Termin für die Eröffnung- und Einweihung der gesamten Schul- und Gemeindeanlage ist auf den 13. Juni 1981 festgesetzt. Wir ersuchen die Bevölkerung, sich diesen Termin vorzumerken.

ABBRUCH HAUS NR.96 / WIEDERERWÄGUNGSGESUCH

Wie im letzten Amtsblatt der Gemeinde informiert wurde, hatte der Gemeinderat beschlossen, das Haus Nr.96 (Mathäus Kieber) abzubauen. Gegen diesen Beschluss reichte eine Interessentengruppe von 23 Personen beim Gemeinderat einen Antrag auf Wiedererwägung ein. In der Zwischenzeit hatte sich auch die Denkmalschutzkommission der Fürstlichen Regierung mit dieser Angelegenheit befasst und eine Stellungnahme abgegeben, in welcher der Abbruch zwar bedauert, aufgrund der vorhandenen Situation jedoch als unumgänglich angesehen wird.

Der Gemeinderat hat nun seinen derzeitigen Beschluss bestätigt und das Objekt definitiv zum Abbruch freigegeben. Am 24. Januar 1981 fand eine Versteigerung statt, bei welcher das vorwiegend aus Holz bestehende Gebäude an den Meistbietenden abgegeben wurde. Der Abbruch wird je nach Witterung im Laufe des Monats Februar stattfinden. Die Kulturkommission wurde beauftragt, abzuklären, ob vorgängig seitens der Gemeinde kulturell interessante Gegenstände in Verwahrung zu nehmen sind.

RENOVATION THERESIENKIRCHE SCHAANWALD

Nachdem in den vergangenen Jahren verschiedene Renovationsarbeiten und Neuanschaffungen im Innern der Theresienkirche getätigt wurden, werden nun aussen grössere Investitionen nötig. Als dringendste und kostenintensivste Arbeiten können die Neubedachung, eine neue Oeltankanlage, Verputzarbeiten am Kirchturm und die Aussenbeleuchtung genannt werden.

Da diese Investitionen trotz Subventionierung seitens der öffentlichen Hand die finanziellen Möglichkeiten des Kirchenbauvereines Schaanwald bei weitem überschreiten, ist dieser mit dem Gesuch an die Gemeinde herangetreten, die Renovationskosten zu übernehmen. Der Gemeinderat hat diesem Antrag entsprochen und für 1981 Fr.100'000.-- ins Budget aufgenommen. Eine generelle Subventionszusicherung seitens der Regierung liegt ebenfalls vor. Für die Planung der neuen Oeltankanlage, die Ausschreibungen und die Bauleitung wurde das Architekturbüro Franz Marok beauftragt.

ABWASSERSANIERUNGSPLAN MAUREN - SCHAANWALD

Im Auftrag des Gemeinderates hat das Ingenieurbüro Sprenger+Steiner einen Abwassersanierungsplan erstellt. Diese Arbeit ist als Weiterführung und Verfeinerung des generellen Kanalisationsprojektes (GKP) zu verstehen und beinhaltet im wesentlichen folgende Elemente:

- Im Bestandesplan sind sämtliche Kanalisationsleitungen und Schächte von Mauren und Schaanwald aufgeführt.
- Der Zustandsplan gibt über den baulichen Zustand aller Leitungen und Schächte Auskunft.
- Der Sanierungsplan beinhaltet die dringlichen Sanierungsbereiche in Mauren und Schaanwald.
- Im Informationsbericht wird detailliert auf die einzelnen Bereiche eingegangen und es werden Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise aufgeführt.

Obwohl die Gemeinde Mauren in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen hat, das Kanalisationsnetz auszubauen und zu erneuern, werden auch in Zukunft massive Investitionen nötig, damit die vorhandenen Mängel ausgemerzt werden können und das Endziel - alles Abwasser direkt der ARA in Bendern zuzuführen - erreicht werden kann.

Das GKP und der Sanierungsplan geben den Verantwortlichen die Möglichkeit, Prioritäten zu setzen und kanalisationstechnische Bedürfnisse frühzeitig mit den anfallenden Tief- und Hochbauprojekten zu koordinieren.

BAULANDUMLEGUNG UND ERSCHLIESSUNG RUETTE SCHAANWALD

Nachdem die Auflage des Neuzuteilungsplanes ohne Einsprache abgewickelt werden konnte, stand einer sofortigen Weiterbearbeitung nichts mehr im Wege. Das Ingenieurbüro Loppacher & Seger ist derzeit dabei, die genauen Planunterlagen für die grundbücherliche Eintragung der Parzellen vorzubereiten. Sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, werden die Strassenachsen eingemessen, die genauen Strassenprofile festgelegt und die Ausschreibungen für die Baumeisterarbeiten erstellt. Nach Vorlage des Kostenvoranschlages kann der Gemeinderat definitiv festlegen, welche Ausbaustufe zuerst realisiert wird. Für 1981 ist für die Erschliessung Rütte insgesamt ein Betrag von Fr.300'000.-- budgetiert. (Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung).

BAULANDUMLEGUNG OXNER

Der überwiegende Teil der Grundeigentümer hat bei der Gemeinde einen Antrag zur Umlegung und Erschliessung des Gebietes "Oxner" eingereicht. Da dieses Gebiet grösstenteils in der Bauzone liegt, steht der Gemeinderat diesem Vorhaben grundsätzlich befürwortend gegenüber. Eine kurzfristige Inangriffnahme dieser Umlegung ist jedoch nicht möglich, da zurzeit bereits zwei Umlegungen in Bearbeitung sind und weitere wichtige Projekte die Gemeindefinanzen und auch die Arbeitskapazität der Gemeindevertreter stark strapazieren.

Zudem ist es zweckmässig, den Abschluss der laufenden Zonenplanüberarbeitung abzuwarten, da eventuelle Abänderungen sich auf den Umlegungsperimeter auswirken können.

Es ist vorgesehen, dass nach Vorlage des Perimeters und eines genauen Eigentümerverzeichnisses seitens des Gemeinderates der generelle Beschluss zur Durchführung der Baulandumlegung Oxner gefasst wird. Dieser Beschluss wird allen Eigentümern mitgeteilt, wobei jeder die Möglichkeit hat, innert 14 Tagen bei der Fürstlichen Regierung Einsprache zu erheben. Nach Erledigung allfälliger Einsprachen kann die Festlegung des alten Bestandes und die Erstellung des Neuzuteilungsplanes in Auftrag gegeben werden. In diese Phase fallen auch die umfangreichen und in der Regel sehr zeitraubenden Gespräche und Verhandlungen mit den Eigentümern. Der zeitliche Ablauf der Umlegung kann nicht vorausgesagt werden, da dieser von der Bereitschaft der Eigentümer, bzw. von allfälligen Einsprachen abhängt.

KAPLANEIGASSE

Gemäss dem Wunsch des Gemeinderates wurde vom beauftragten Ingenieurbüro ein Projekt vorgelegt, welches sich an den örtlichen Gegebenheiten orientiert und die Funktion der Strasse als Quartierstrasse mit Zuordnung zum Schulareal berücksichtigt. Das Projekt wurde nach den Grundsätzen von Wohnstrassen konzipiert, d.h., den schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Fussgängern, wird der Vorrang eingeräumt. Durch die entsprechende Gestaltung der Strasse, wie Engnisse, Aufweitemungen und Belagsänderungen soll der Autofahrer an eine mässige Geschwindigkeit gebunden werden.

Bei einer Orientierungsversammlung, zu welcher die Besitzer der angrenzenden Parzellen eingeladen waren, sprachen sich alle Betroffenen für die Realisierung dieses Projektes aus. Die Gemeinde ist daher zuversichtlich, dass die entsprechenden Auslösungsverhandlungen kurzfristig getätigt werden können und dass mit den Bauarbeiten im Frühjahr begonnen werden kann.

BAHNUEBERGAENGE SCHAANWALD

Hauptstrassenüberführung

Wie wir alle mitverfolgen konnten, wurden die Rohbauarbeiten bei der Hauptstrassenüberführung noch vor Wintereinbruch abgeschlossen. Die Richtfeier fand am 4. Dezember statt. Seitens des Bauamtes wird bestätigt, dass das Bauwerk voraussichtlich im kommenden Frühsommer fertiggestellt werden kann. Damit sich die Ueberführung besser in die Landschaft einfügt, wird mit den Anpassungsarbeiten eine von der Gemeinde gewünschte Bepflanzung des Bauwerkes vorgenommen. Sämtliche Kosten der Ueberführung werden vom Land getragen.

Unterführung bei der Sägastrasse

Diese Nebenstrassenverbindung Mauren-Schaanwald soll durch die Unterführung aufrecht erhalten bleiben. Ein erster Projektvorschlag legte die OeBB vor und nach einer Prüfung durch die Baukommission wurde die Untersuchung einer zweiten Variante verlangt.

Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Frühjahr zu beginnen. Die Kosten für die Planung und das Unterführungsbauwerk werden von der OeBB getragen. Die Gemeinde trägt die Kosten für die Zufahrtstrasse und wird für den Unterhalt verantwortlich sein.

Ueberführung Fabrikenweg

Dieses Bauwerk, welches in der Verlängerung der Gsteuengutstrasse die Bahn überquert, soll den bestehenden Bahnübergang ersetzen. Laut Vertrag mit der OeBB ist eine Fahrbahnbreite von 2,50 m mit je 50 cm Bankett vorgesehen. Der Beginn der Bauarbeiten ist auf Anfang 1982 vorgesehen. Die Kosten für das Bauwerk werden von der OeBB übernommen. Die Gemeinde trägt die Kosten für die Brückeneinrichtung (Belag, Geländer etc.), sowie für die Planung und für die Zufahrtstrasse. Sie wird auch für den Unterhalt verantwortlich sein.

FREMDWASSERSANIERUNG "AUF BERG" (VOGELSANG)

Im Bereich des Ober-Berg treten alljährlich wiederholt grössere Mengen Oberflächenwasser auf, welches früher in einem Graben gesammelt wurde. Durch die sukzessive Ueberbauung des Gebietes wurde sowohl der Durchlass beim Weg, als auch der Graben zugefüllt.

Es ist vorgesehen, das anfallende Wasser mit einer Sickerleitung zu fassen und abzuleiten. Bei der Neuerstellung der Kanalisation in diesem Gebiet wird die bestehende Leitung als Sauberwasserleitung weiter benützt. Sie wird das Wasser in den Hellwiesgraben leiten, welcher in Zentrumsnähe wieder gefasst und der bestehenden Sauberwasserleitung der Kanalisation Britschen zugeführt wird. Die Kosten werden sich auf ca. Fr.20'000,-- belaufen.

UEBERARBEITUNG ORTSPLANUNG MAUREN UND SCHAANWALD

Der Gemeinderat wird demnächst erneut über die noch verbliebenen Einsprachen gegen den Zonenplan Mauren beschliessen. Parallel zum laufenden Verfahren werden die verschiedenen Teile der Ortsplanungen neu überarbeitet und aufgelegt. Neben den Zonenplänen sind dies vor allem die Verkehrspläne, die Bauordnungen und das Industriezonen-Reglement. Die Ortsplanungskommission ist beauftragt, zusammen mit den beteiligten Ingenieurbüros Vorschläge zu Händen des Gemeinderates auszuarbeiten. Sobald konkretere Angaben vorliegen, werden wir eingehender über diese Arbeiten berichten.

WEGGESTALTUNG KINDERGARTEN SCHAANWALD

Der Zugang zum Kindergarten Schaanwald ist des öfteren Gegenstand von Reklamationen. Während das Kindergartengebäude eine sehr grosszügige Lösung darstellt, kann der Zugangsweg weder optisch, noch von der Sicherheit her gesehen, entsprechen. Speziell im Winter ist der Zugang für die Kinder und Erwachsenen problematisch.

Damit dieser Zustand verbessert werden kann, hat der Gemeinderat das Architekturbüro Franz Marok beauftragt, einen Sanierungsvorschlag für den Zugang und den Vorplatz auszuarbeiten. Die Sanierungsarbeiten sollen dann gleich im Anschluss stattfinden. Ein entsprechender Betrag ist im Gemeindebudget 1981 vorgesehen.

HINTERBUEHLEN 3. ERSCHLIESSUNGSETAPPE

Die Bauarbeiten konnten termingerecht im Herbst 1980 abgeschlossen werden. Der Kostenvoranschlag von Fr.1,02 Mio wurde nach Angabe der Bauleitung eingehalten. Durch diese Bauetappe wurden ca. 20'000 m² oder 5'600 Klafter Bauland erschlossen.

Einige Kennwerte des Projekts:

Feldsegenstrasse: Pfadfinderheim bis Hilti Werk 3, Länge ca.150 m,
Breite 6,0 m, Trottoir einseitig 2,0 m.

Strasse Nr.3: Schlaufe beim Hinterbühlenbüchel. Länge ca. 220 m,
Breite 6,0 m, ohne Trottoir.

Mit den Bauarbeiten wurde auch eine Transportleitung der Wasserversorgung mit NW 200 mm bis zur Britschenstrasse geführt. Eine Stichstrasse von ca. 30 m Länge und 3,0 m Breite wird im kommenden Frühjahr fertiggestellt und damit die 3. Erschliessungsetappe der Baulandumlegung Hinterbühlen abgeschlossen.

RIETDRAINAGE

Gesamtprojekt

Die Durchführung eines Melorationsprojektes geschieht auf gesetzlicher Grundlage. Der Gemeinderat hoffte, dass das neue Melorationsgesetz auf Beginn 1981, wie vom Liechtensteinischen Staatsgerichtshof angeordnet war, inkraft treten würde.

Leider hat der Hohe Landtag in der Sitzung vom 19. Dezember 1980 die Gesetzesvorlage zurückgewiesen. Es wurde eine Expertenkommission beauftragt, dieselbe nochmals zu überarbeiten. Es ist noch nicht klar, wie das Drainageprojekt Mauren verfahrensmässig abgewickelt werden kann. Das Projekt und der Kostenvoranschlag liegen zur Genehmigung bereit. Sobald der Vorgang mit der Subventionsbehörde geregelt ist, werden wir die Bevölkerung eingehend informieren.

Sofortmassnahme

Auf Antrag der Kommission Land- und Forstwirtschaft hat der Gemeinderat beschlossen, dass im Winter 1980/81 die Sauger-Sammelleitung entlang der Landstrasse zur Entwässerung im Ziel (Bauschuttdeponie) erstellt werden soll. Der Kostenvoranschlag des Ingenieurbüro Frommelt für diese Sofortmassnahme beläuft sich auf ca. Fr.55'000.--, wovon seitens des Landes voraussichtlich 40 % Subventionen anfallen. Diese Sofortmassnahme ist ein Bestandteil des gesamten Drainageprojektes und beinhaltet bereits einen Teil der geplanten ersten Etappe. Die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben und sollten vor der kommenden Vegetationsperiode fertiggestellt sein.

KANALISATION BRITSCHEN - GAENSENBACH

Die Bauarbeiten beim Los 1 sind soweit fortgeschritten, dass mit der Fertigstellung, d.h. mit den Anpassungs- und Belagsarbeiten bei der Britschenstrasse, im Frühsommer dieses Jahres gerechnet werden kann. Die Projektierungsarbeiten der Bauetappe 2 sind abgeschlossen und in diesem Monat wird die Ausschreibung der Arbeiten erfolgen.

Die Gesamtlänge von Los 2 beträgt ca. 240 m. Zum Einsatz kommen armierte Schleuderbetonrohre mit 90, 100 und 110 cm Durchmesser. Die Rohre werden auf eine vorgängig betonierete, leicht armierte Platte verlegt und einbetoniert. Wo es notwendig erscheint, werden vorgängig mit dem Bagger Holzpfähle in Abständen von 1 m eingedrückt. Wo es die Geländeverhältnisse erlauben, wird auf die aufwendigen Stahlspundwände verzichtet.

Um das vor allem in der Hellwies und im Lutzfeld anfallende Quell- und Sickerwasser ableiten zu können, wird vom Zentrum bis zum Jugendweg ein PVC-Rohr von 20 cm Durchmesser parallel mit der neuen Kanalisation geführt. Beim Jugendweg wird die bestehende Kanalisationsleitung dieses Wasser aufnehmen und direkt der Esche zuführen. Gemäss Kostenvoranschlag ist mit Aufwendungen von ca. Fr.700'000,-- für das Baulos 2 zu rechnen.

BAUSCHUTTDEPONIE ZIEL

Obwohl dieses Thema schon des öfteren Gegenstand behördlicher Publikationen war, kommt es immer wieder vor, dass sich verschiedene Unternehmer und Privatpersonen nicht an die bestehende Regelung halten und damit der Gemeinde jährlich grosse Unkosten verursachen.

Wir bringen nun nachfolgend die wichtigsten Punkte nochmals in Erinnerung:

- Das Deponieren von zugelassenen Materialien, welche nicht in die Kategorien Kehricht, Sperrgut, Sonderabfälle gehören, ist erlaubt. Jede Ablagerung muss jedoch im voraus beim Gemeindebaubüro oder in der Kanzlei gemeldet werden.
- Die Menge des deponierten Gutes ist anzugeben. Es wird eine Gebühr von Fr.2.50 pro Kubikmeter verrechnet.
- Das Material darf nur an der, vom Gemeindebaubüro angegebenen Stelle gelagert werden. Die Zufahrt hat über die talseitige Strasse und nicht über die Hinterbühnenstrasse zu erfolgen.

Wenn die Gemeinde eine solche Deponie zur Verfügung stellt, ist es sicherlich nicht zuviel verlangt, sich mit einem kurzen Telefonanruf beim Baubüro anzumelden und entsprechende Anweisungen einzuholen. Es ist unseres Erachtens auch zumutbar, die abgelagerte Menge anzugeben und die sehr bescheidene Gebühr von Fr.2.50 pro Kubikmeter zu bezahlen. Diese Gebühr reicht bei weitem nicht aus, um den Unterhalt der Deponie zu finanzieren. Besonders durch falsche Ablagerungen, welche immer wieder mit teurer Maschinenkraft verschoben werden müssen, entsteht ein unnötiger Arbeits- und Kostenaufwand.

Es liegt sicherlich nicht im Interesse der Verursacher, wenn die Gemeinde gezwungen wäre, drastische Massnahmen, wie z.B. massive Erhöhung der Deponiegebühren, zu veranlassen. Wir ersuchen deshalb die Benutzer, sich an die Regelung zu halten.

LANDSTRASSE ZIEL GAENSENBACH

Auf Wunsch des Gemeinderates hat das Landesbauamt für die Strecke Gänsenbach bis Ziel ein Strassenprojekt ausgearbeitet, welches - entgegen dem generellen Verkehrsplan 1970 - eine Lösung unter Beibehaltung der heutigen Linienführung vorsieht. Obwohl nach Ansicht der Planer die Strassenbreite und die Kurvenradien auf dem Minimum gehalten werden, ist es nicht vermeidbar, dass bei dieser wichtigen Strasse in verschiedenen Bereichen grosse Eingriffe in das Privateigentum nötig werden. So hat sich herausgestellt, dass die Liegenschaft Nr.135 (Freihofkurve) beim definitiven Ausbau der Strasse angeschnitten wird und zudem ein starkes Sichthindernis für den Verkehr darstellen würde.

Da bei der Projektierung die Frage des Ortsbildschutzes miteinbezogen wurde, stand natürlich auch die Erhaltung dieser Liegenschaft zur Diskussion. Die Strecke Ziel-Gänsenbach bietet die wohl längste und geschlossenste Gruppe alter Häuser in Mauren, ein Argument, welches die Gemeinde veranlasste, mit dem Besitzer eingehend über eine evtl. Erhaltung zu diskutieren. Nachdem der Besitzer jedoch klar zum Ausdruck brachte, dass er an einer Erhaltung und Renovation nicht interessiert sei und das Landesbauamt eine Auslösung befürwortete, stimmte auch der Gemeinderat dieser Lösung zu. Im Hinblick auf die Schonung mehrerer anderer Objekte, welche gemäss Verkehrsplan der Spitzhacke zum Opfer gefallen wären, kann dieser Schritt verantwortet werden. Die Denkmalschutz-Kommission der Fürstlichen Regierung hat ebenfalls eine sinngemässe Stellungnahme abgegeben.

Die Auslösungsverträge für den benötigten Boden und das Gebäude liegen zurzeit bei der Fürstlichen Regierung zur Unterzeichnung. Die Auslösungssumme für das Gebäude, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Tenne beträgt Fr.93'000.--, wovon die Gemeinde gemäss Reglement 2/5 zu tragen hat. Terminlich ist vorgesehen, dass 1981 die gefährliche Kurve beim Restaurant Freihof als Sofortmassnahme saniert wird. Die definitive Ausbildung der Kurve erfolgt jedoch erst mit dem Ausbau der Strecke Ziel-Gänsenbach, welcher jedoch kurzfristig nicht realisierbar ist.

Seitens der Gemeinde wird Wert darauf gelegt, dass die Detailplanung der Strasse mit der gewünschten aufgelockerten Trottoirgestaltung unter Einbezug der Hausvorplätze vorangetrieben wird, damit die erfahrungsgemäss zeitraubenden Bodenauslösungsverhandlungen rechtzeitig begonnen und zum Abschluss gebracht werden können.

BEWILLIGTE BAUGESUCHE VOM 1. JULI 1980 BIS 31. DEZEMBER 1980

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt.

B a u h e r r	B a u o b j e k t	S t a n d o r t
Ernst Oehri, Mauren 147	Einfamilienhaus	Mauren, Auf Berg
Ambros Mündle, Mauren 232	Sitzplatz-Anbau	Mauren, Fürst-F.J.-Str.232
Anton Good, Mauren 26	Reklame-Leuchtschrift	Mauren, Rest.Freienndorf
Adolf Marxer, Mauren 337	Gartenhaus/Geräteschuppen	Mauren, Hellwies 337
Bruno Oehri, Mauren 308	Werkstatt-Ausbau	Mauren, Binzastrasse 70
Norbert Marxer, Mauren 461	Wohnhaus-Anbau	Mauren, Kruppenacker 461
Ewald Ritter, Mauren 479	Mehrfamilienhaus/Nachtragspläne	Mauren, Britschenstrasse
Albert Marxer, Mauren 68	Schuppenbau	Mauren, Binzastrasse 68
Bertram Ritter, Mauren 217	Wohnhaus An- und Umbau	Mauren, Auf Berg 217
Edi Marxer, Schaanwald 10	WC-Einbau Kellergeschoss	Schaanw., Vorarlb.-Str.10
Erich Ritter, Gartenbau, Mauren	Unterstand für Gartenmaterial	Mauren, Fallsgass 383
Walter's Textil Etabl. Mauren	Oeltankraum-Anbau	Mauren, Binzastr.294
Lina Mündle, Mauren 225	Wohnhaus-Umbau / Garagenanbau	Mauren, Sandgrube 23
Linus Batliner, Mauren 278	Garagen- u.Werkstattanbau	Mauren, Britschenstr. 278
Walter Marxer, Mauren 215	Ueberdachung Autoabstellplätze	Mauren, Binzastrasse 215

ARBEITSVERGEBUNGEN VOM 1. JULI 1980 BIS 31. DEZEMBER 1980

B a u o b j e k t	A r t d e r A r b e i t	U n t e r n e h m e r .	Offerten/Kosten
NEUBAU PRIMARSCHULE (3. Bauetappe)	Schliessanlage	Werner Greber, Vaduz	Fr. 7'202,40
	Gipserarbeiten	Jos.Goop, Schellenberg	Fr. 35'472,40
	Akkustikputz	KUBAL, Balzers	Fr. 16'878,50
	Plattenarbeiten	Franz Gassner, Vaduz	Fr. 57'908,20
	Türen und Zargen	G. Goop, Schellenberg	Fr. 20'704,--
	Kücheneinrichtung	LKW - Schaan	Fr. 36'231,--
	Unterlagsböden	UBAG AG, Buchs	Fr. 26'962,--
	Passarelle, Oberlichter und Eingangstüren	Arbeitsgemeinschaft GUBSER Vaduz u. Otto HILTI, Schaan	Fr. 111'145,10
	Audiovisuelle Geräte	Foto F.J.Meier, Mauren	Fr. 34'404,--
	Schreinerarbeiten Los 1	Willi Jäger, Mauren	Fr. 36'171,20
	Schreinerarbeiten Los 2	RAUMIN, F.Marxer, Mauren	Fr. 62'466,30
	Schreinerarbeiten Los 3	Otto Müller, Mauren	Fr. 60'772,15
	Schreinerarbeiten Los 4	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 77'382,20
	Isolation Decke	Pertax AG, Schaan	Fr. 14'300,--
Anschaffung Schreibmaschine	Büro Marxer AG, Buchs	Fr. 2'826,25	
FORSTWIRTSCHAFT	Fahrzeuganschaffung	G. Ritter, Dorfgarage Mauren	Fr. 22'100,-- ₃
	Vergabe Holzakkord	Anton u.Gebh.Walser, Schw.	Fr. 46,--p.m
GEMEINDEVERWALTUNG	Ankauf Schreibmaschine	Büro Marxer AG, Buchs	Fr. 4'726,25
	Anschaffung Fotokopierer	Rank Xerox, St.Gallen	Fr.490,-- p.Mt.
KANALISATION-U.WASSER- LEITUNG SCHAANWALD	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	Fr. 33'154,50
	Pflästerungs-und Be- lagsarbeiten	Andreas Foser AG, Balzers	Fr. 13'418,90

Aus dem Dorfgeschehen

NEUE SCHALLPLATTE DES MGV-MAUREN

Der Männergesangverein Mauren hatte bereits im Jahre 1975 seine erste Plattenaufnahme herausgegeben. Ein Wagnis, das sich, wie sich herausstellte, gelohnt hatte und den Verein ermutigte, eine zweite Aufnahme einzustudieren.

Im November 1980 konnte die neue Langspielplatte - Mauren singt 1980 - der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bereits die graphisch sehr ansprechende Plattenhülle weckt im Musikfreund Erwartungen, welche - dies kann vorausgenommen werden - nicht enttäuscht werden. Während die eine Seite der Platte sich ganz dem traditionellen Chorgesang widmet, bringt die zweite Seite moderne Rhythmen und Harmonien, welche grösstenteils von Dirigent Hans Wachter für den Chor arrangiert wurden. Der Dirigent hat es verstanden, ein Programm zusammenzustellen, das die Stärken des Chors berücksichtigt und musikalisch eine breite Zuhörerschaft ansprechen kann. Der Chor wiederum hat bewiesen, dass mit vollem Einsatz auch von reinen Amateuren gute Musik geboten werden kann. Die Plattenaufnahme bedeutet ohne Zweifel einen Höhepunkt im kulturellen Schaffen in unserer Gemeinde.

Dem Vernehmen nach ist der Verkauf der Schallplatten und der gleichzeitig hergestellten Tonbandkassetten gut angelaufen. Die Gemeinde hat, wie viele private Gönner einen finanziellen Beitrag geleistet. Wir gratulieren dem Männergesangverein und seinem Dirigenten Hans Wachter für diese musikalische Leistung und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

JUNGBUERGERFEIER

Am 18. Oktober fand in Eschen auf Einladung der Fürstlichen Regierung die traditionelle Jungbürgerfeier statt. Seine Durchlaucht der Erbprinz, sowie zahlreiche Vertreter des politischen Lebens in unserem Lande hatten sich eingefunden, um zusammen mit den Jungbürgern dieses Ereignis zu feiern.

Mit der Erreichung des 20. Lebensjahres haben die männlichen Vertreter die uneingeschränkten Rechte und Pflichten eines Liechtensteinischen Staatsbürgers erhalten. Den Damen ist z.Z. das aktive Stimm- und Wahlrecht leider noch versagt. Dies soll jedoch kein Hindernis sein, schon heute aktiv am politischen Alltag auf Landes- und Gemeindeebene teilzunehmen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren und sich - speziell für Aufgaben in der Gemeinde - zur Verfügung zu stellen.



Nachdem bei der Jungbürgerfeier der Wunsch an die Politiker herangebracht wurde, den jungen Bürgern mehr Möglichkeiten zur staatskundlichen Weiterbildung zu schaffen, nahm der Gemeinderat die Gelegenheit gerne wahr, um die Jungbürgerinnen und Jungbürger erstmals zu einem ungezwungenen Informations- und Diskussionsabend, verbunden mit einem Nachtessen, einzuladen.

Am 28. November trafen sich der Gemeinderat und die Jungbürger im Restaurant Hirschen. Nach dem Essen referierte der Vorsteher über die Rechte und Pflichten der Gemeinde, der Gemeindeorgane und der Bürger, sowie über die Organisation der Gemeinde, über das Wirken des Gemeinderates, der Verwaltung und der Kommissionen. Nach kurzen Erläuterungen über die Gemeindefinanzen, sowie über die aktuellen Aufgaben und Projekte wurde zur Diskussion übergeleitet, welche dann auch sehr rege benützt wurde.

Leider muss erwähnt werden, dass nur ein Drittel der eingeladenen Jungbürger der Einladung des Gemeinderates folgte. Für die Gemeindevertreter, welche sich diesen Abend freihielten, doch etwas enttäuschend. Trotz dieses Schönheitsfehlers verlief der Abend jedoch sehr positiv, konnte den Anwesenden Gelegenheit geboten werden, die Gemeindevertreter kennenzulernen, vom umfangreichen Wirkungskreis der Gemeindeorgane zu hören und mit den Aufgaben und Problemen, welche sich in einer Gemeinde stellen, etwas vertrauter zu werden. Für die Gemeindevertreter wiederum war es interessant zu erfahren, welche Wünsche und Vorstellungen die Jungbürger zur weiteren Entwicklung unseres Dorfes vorzubringen haben.

SPORTLICHE ERFOLGE

Wir leben zurzeit in einem Land der sportlichen Grosserfolge, verwöhnt durch Weltmeister, Olympiasieger und Weltcup Sieger. Im Schatten dieser Erfolge bemühen sich andere Spitzensportler, durch hartes Training und persönliche Entbehrungen national und international gute Leistungen zu erbringen, teils bei Sportarten, bei denen die Trauben sehr hoch hängen.

Die Zwillingschwestern Maria und Helen Ritter, genannt die "Ritter Zwillinge", treiben seit rund fünf Jahren Spitzensport. Sie haben ihren Trainingsaufwand und ihre Leistungen kontinuierlich gesteigert und konnten trotz gesundheitlicher Probleme im vergangenen Jahr beachtliche Erfolge erzielen.

Nachdem Maria Ritter seit Herbst 1980 in der Gemeindeverwaltung tätig ist, liegt es natürlich auf der Hand, dass wir die sportlichen Erfolge der schnellen Verwaltungsangestellten und ihrer Schwester aufmerksam verfolgen und den Mitbürgern auch zur Kenntnis bringen wollen. Nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse in der Saison 1980:

Maria: - Schweizermeistertitel über 800 m
 - Schweizermeistertitel in der 4 x 800 m Staffel
 - Persönliche Bestzeit über 800 m und einige gute Plazierungen bei internationalen Rennen.

Helen: - Schweizer-Vizemeistertitel über 1500 m
 - Schweizermeistertitel in der 4 x 800 m Staffel
 - Ebenfalls persönliche Bestzeit über 1500 m und gute Plazierungen bei internationalen Rennen.

Die Sportlerinnen trainieren zurzeit neunmal wöchentlich und legen dabei rund 60 bis 70 Trainingskilometer zurück. Für Amateursportler sicherlich ein immenser Trainingsaufwand, welcher neben der Liebe zum Sport eine Menge Ehrgeiz und persönliche Ueberwindung voraussetzt.

Wir wünschen den beiden Sportlerinnen weiterhin viel Erfolg und vor allem eine Saison ohne Verletzungen und gesundheitliche Probleme, damit sie das vorläufig wichtigste Ziel - die Europameisterschaft 1982 in Athen - erreichen können.

EHRE UND FREUDE DEM ALTER

Der traditionelle Ehrentag für unsere Dorfältesten fand am 13. Sept. 1980 statt und war vom Trachtenverein wie gewohnt bestens organisiert und vorbereitet.



Mit 2 Autobussen ging die Fahrt nach Bezau im schönen Bregenzerwald. Im Hotel Post, wo ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen eingenommen wurde, überraschte die Präsidentin des Trachtenvereins, Frau Senz Wohlwend, die Gäste mit einem sehr netten, selbstgeschriebenen Gedicht, welches grossen Anklang fand. Bei einem ausgiebigen Spaziergang konnte das Dorf Bezau etwas näher kennengelernt werden.

Am späteren Nachmittag fanden sich unsere Seniorinnen und Senioren im Restaurant Freihof ein, wo bereits ein gedeckter Tisch wartete. Der Vorsteher begrüßte die Gäste und forderte sie auf, sich aktiv am Geschehen in der Gemeinde zu beteiligen und den Jungen ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Jede geistige Tätigkeit trage auch dazu bei, dass man nicht nur körperlich, sondern auch geistig rüstig bleibe. Nur wer auch geistig rege sei, könne an den schönen Dingen des Lebens teilhaben und seinen Lebensabend glücklich und erfüllt erleben.

Da der im Umbau befindliche Gemeindesaal eine Benutzung nicht zulies, wurde auf den Freihofsaal ausgewichen. Dies hatte aus Platzgründen einige organisatorische Änderungen zur Folge. Das traditionelle Auftreten des Musikvereins und des Männergesangsvereins war nicht möglich und so bemühte sich die Trachtengruppe mit bestem Erfolg, diese Lücke zu schliessen. Mit einem gut einstudierten und abwechslungsreichen Tanz- und Gesangsprogramm fanden die Akteure ein dankbares Publikum. Der Abend gestaltete sich zu einem richtigen Dorffest, das Jung und Alt noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir danken dem initiativen Trachtenverein für die Organisation und Durchführung dieses Anlasses. Unseren Dorfältesten wünschen wir Gesundheit, Wohlergehen und ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

AUSSTELLUNG FUER FREIZEITKUENSTLER

(Beitrag der Kulturkommission)

Wer heute seine Freizeit geschickt einteilt und vor den vielen Konsumlockungen auf der Hut ist, wird auch für seine Lieblingsbeschäftigung Zeit finden. Allerdings ist dies bei dem heutigen Vergnügungsangebot nicht einfach, sodass man eigentlich schon jene als Künstler bezeichnen müsste, die trotzdem imstande sind, etwas eigenes ohne äusseren Zwang zu schaffen. Dass es solche in unserer Gemeinde auch gibt, kann man mit Gewissheit annehmen. Leider sind diese Leute meistens sehr bescheiden, wodurch es den Interessierten schwer gemacht ist, diese Freizeitkünstler aufzuspüren.

Die Kulturkommission ist sich bewusst, dass die Freizeitbeschäftigung auch in unserer Gemeinde an kultureller Bedeutung zunimmt. Es soll aber nicht nur allein die Tätigkeit innerhalb der Vereine Beachtung finden, vielmehr gehören auch die Schöpfung Einzelner in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. In der Abgeschiedenheit nähert sich der Mensch eher dem Vollendeten, als in der zerstreuten Vielfalt unserer modernen Zeit. Je nach Talent wird der eine eine perfekte Technik, der andere eine harmonische Phantasie oder eine ästhetische Gestaltungsweise entwickeln.

Wenn aber das nach dem Besten strebende Schaffen nur vereinzelte oder gar keine Zustimmung erfährt, besteht die Gefahr, dass der innere Antrieb erlahmt oder mit der Zeit verloren geht. Aus diesen Überlegungen heraus erachtet es die Kulturkommission für sinnvoll, wenn in Zukunft vermehrt das in der Freizeit Geschaffene ausgestellt wird.

Die Vorräume des neuen Schulhaussaales und der Saal selbst eignen sich für derartige Ausstellungen sehr gut. Es ist vorgesehen, dass in diesem Jahr mit einer Reihe von Ausstellungen begonnen wird, in denen die Einwohner von Mauren und Schaanwald ihre Freizeitschöpfungen ausstellen können.

Im kommenden Herbst sollen zuerst einmal die Feizeitmaler Gelegenheit haben, ihre Bilder in der Öffentlichkeit zu zeigen. Es sollen möglichst alle Arten der Darstellung einer Fläche gezeigt werden. Darunter fallen, um nur die wichtigsten zu nennen, farbige Gemälde oder Zeichnungen auf Papier, Leinwand, Ton, Porzellan, Holz, Glas, Mauerwerk oder Metall. Es sind alle in Mauren und Schaanwald Wohnhaften aufgerufen, ihre schönsten, selbst gemalten oder gezeichneten Bilder für die Ausstellung der Kulturkommission zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie sich beteiligen wollen, rufen Sie bitte das Gemeindesekretariat unter der Tel.Nr.3 24 70 an. Ein Mitglied der Kulturkommission wird Sie, falls Sie es wünschen, besuchen.

Wir möchten aber auch alle jene, die solche Maler kennen, bitten, diese zum Ausstellen zu bewegen. Sie sollen die Besucher erfreuen und anregen. Diese und die folgenden Ausstellungen sollen aber auch zeigen, und dies besonders unserer gestaltungswilligen Jugend, wie wir unserer Freizeitbeschäftigung einen werterhaltenden Sinn verleihen können.

AUS DEM GEMEINDESCHULRAT

Sr. Cordula nimmt Abschied vom Kindergarten Mauren

Im Juni 1964 ist Sr. Cordula in den Schuldienst der Gemeinde Mauren eingetreten. Während 17 Jahren hat die Ordensschwester vom Kostbaren Blut den Kindergarten im Jugendhaus Mauren betreut. Wir haben Sr. Cordula als eine aktive Lehrkraft kennengelernt, die neben ihrer Tätigkeit im Kindergarten weitere Aktivitäten in unserer Gemeinde entwickelt hat.

Mit viel Aufopferung und persönlichem Einsatz, hat sie während 10 Jahren jeweils in den Schulferien ein Ferienlager in Laufen (b.Basel) für Kinder organisiert. Mit Laufen ist sie besonders vertraut, da sie in dieser Ortschaft aufgewachsen ist.

Bereits nach einigen Jahren Unterricht im Kindergarten hat sie ihre Tätigkeit auf den Schulbereich ausgedehnt und einen Teil des Religionsunterrichtes in der Schule Mauren übernommen. Um die Liturgie den Kindern etwas näher zu bringen und verständlicher zu machen, hat Sr. Cordula in den letzten 4 Jahren jeden Monat einen Kindergottesdienst durchgeführt.

Sr. Cordula hat während vielen Jahren auch im Gemeindegemeinderat mitgewirkt und die Schulbildung massgebend mitgestaltet und beeinflusst.

Wir bedauern, dass Sr. Cordula uns verlässt, denn sie hat auch mit viel Humor für eine gute Zusammenarbeit im Lehrkörper beigetragen.

Für die aufopfernde Arbeit in unserer Gemeinde bedanken wir uns recht herzlich und wünschen ihr an ihrer neuen Stelle in Grellingen bei Basel, als Kindergärtnerin weiterhin recht viel Erfolg.

Lehrerwechsel an den Schulen Mauren und Schaanwald

Aufgrund der grossen Anzahl Lehrer, die in diesem Jahr neu ins Berufsleben eintreten, konnten nicht mehr alle Lehrverträge in unserem Land verlängert werden. Als Kriterium für Lehrer, die von dieser Massnahme betroffen waren, galten vor allem Zweitverdiener.

Leider ist auch unsere Gemeinde von dieser Massnahme betroffen und muss von 2 bewährten Lehrkräften Abschied nehmen. Frau Rosmarie Kathan von der Schule Schaanwald, sowie Frau Ruth Heggli von der Schule Mauren, haben während vielen Jahren in unserer Gemeinde unterrichtet und vor allem die Abschlussklassen betreut.

Wir bedanken uns bei den initiativen Lehrerinnen für die aktive Mitarbeit in unserer Schule und Gemeinde und wünschen für die Zukunft recht viel Erfolg und Gesundheit.

Als neue Lehrkräfte für die freiwerdenden Lehrstellen konnte der Gemeindegemeinderat Frl. Caroline Jäger (Tochter des Willi Jäger Mauren) für die Schule Schaanwald, sowie Frl. Carole Oehri aus Vaduz, für die Schule Mauren, verpflichten.

Wir wünschen den jungen Lehrerinnen einen guten Start im neuen Berufsleben, sowie viel Erfolg bei der Tätigkeit in der Schule Mauren-Schaanwald.

RESERVOIR, PUMPWERK UND QUELLFASSUNGEN SCHAANWALD

Einweihung

Wasser bedeutet Leben! Mit diesen Worten begann die Begrüssungsansprache zur Einweihung des Reservoirs Schaanwald mit Pumpwerk und Quellfassungen am 25. Okt. 1980. Diese Aussage gewinnt an Bedeutung, wenn man weiss, dass die Hälfte der Landbevölkerung der Welt kein sauberes Trinkwasser hat und mindestens 1/3 der Stadtbewohner sich in der gleichen Lage befindet. In den Entwicklungsländern leben mehr als eine Milliarde Menschen, welche über kein sauberes Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen verfügen.

Wenn wir mehrmals täglich unsere Wasserhähnen öffnen, die Waschmaschine oder den Geschirrspüler in Betrieb nehmen, den Garten spritzen oder das Auto waschen, so ist dies für uns eine Selbstverständlichkeit. Engpässe in der Wasserversorgung, wie sie beispielsweise während der Trockenperiode im Jahre 1976 entstehen können, bringen uns schon fast Panikstimmung. Dabei ist noch kein halbes Jahrhundert vergangen, seit mit dem Bau der Wasserleitungsnetze und Speicheranlagen in Mauren und auch in den meisten anderen Gemeinden begonnen wurde. Die mittleren und älteren Jahrgänge werden sich noch gut an die Zeit erinnern, wo der Gang zum nächstgelegenen Brunnen, bei dem das kostbare Nass für Mensch und Tier geholt wurde, zum Alltag gehörte.

Während bis 1960 der Ausbau der örtlichen Wasserleitungsnetze im Unterland von den Gemeinden sukzessive weitergeführt wurde, erfolgte am 15. September 1960, also vor genau 20 Jahren, der Zusammenschluss der Unterländer Gemeinden zu einer Genossenschaft unter dem Namen "Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland", kurz W L U genannt. Sinn und Zweck dieser Genossenschaft ist es, die vorhandenen Trinkwasservorkommen optimal zu nutzen, die sichere Versorgung der Unterländer Gemeinden mit Trinkwasser zu gewährleisten und einen wirkungsvollen Brandschutz einzurichten.

Mit dem Bau des Reservoir Schaanwald mit Pumpwerk und Quelfassungen, sowie den nötigen Versorgungsleitungen, konnte ein weiterer wichtiger Schritt zur Verwirklichung des genannten Planungszieles getan werden. So waren denn auch viele geladene Gäste, sowie Mitbürgerinnen und Mitbürger aus unserer Gemeinde gekommen, um dem Einweihungsakt beizuwohnen. Nach den technischen Erläuterungen, auf welche wir noch zurückkommen werden, nahm Pfarrer Markus Rieder die kirchliche Einsegnung vor. Anschliessend erfolgte eine Besichtigung der Anlagen, bei der weitere Informationen erteilt wurden.

Das von den Kommissionen Land- und Forstwirtschaft, Freizeit- und Sport, sowie Natur- und Umweltschutz organisierte Rahmenprogramm - Rundgang um den Naturlehrpfad mit Wettbewerb - wurde nur teilweise benützt, denn es regnete in Strömen. So flüchteten alle Besucher in die provisorisch erweiterte Waldhütte, wo Speis und Trank angeboten wurden und bald die beste Stimmung herrschte.

Techn. Bericht

Nachdem darauf verzichtet wurde, zur Fertigstellung und Einweihung des Reservoirs eine Informationsbroschüre herauszugeben, die Gewährleistung einer sicheren Wasserversorgung jedoch eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde bedeutet, möchten wir die Bürger an dieser Stelle etwas umfangreicher informieren. Wir bringen deshalb nachstehend eine Zusammenfassung der technischen Erläuterungen, welche von Ingenieur W. Steiner anlässlich der Einweihung gegeben wurden.

Das neuerstellte Reservoir, sowie die erstellten Netzleitungen dienen der Wasserversorgung der Gemeinde Mauren, sind aber auch Bestandteil der regionalen Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. Das Reservoir Schaanwald liegt wie die bestehenden Reservoirs Krist und Nendeln auf einer Höhe von 530 m/über Meer. Später sollen noch die Reservoirs Ruggell und vor allem dasjenige im "Obergut" zwischen Mauren und Eschen, auf derselben Höhe erstellt werden. Vom Reservoir Schaanwald aus wird Mauren und Schaanwald versorgt. Das überschüssige Quellwasser kann an die Nachbargemeinden in die untere Druckzone abgegeben werden, in welcher ca. 85 % des gesamten Trink- und Brauchwassers benötigt wird.

Gleichzeitig mit dem Reservoir wurde die Netzzuleitung bis zur Landstrasse, sowie die Verbindung Richtung Nendeln im Bereich der Abstellspur erstellt. Ferner wurde die Leitung von der Esche bis zum Ziel in Mauren realisiert. Die Quellzuleitung von den Moltaquellen wurden ebenfalls neu erstellt. Das neue Pumpwerk "Walserbach" fördert das Wasser der Walserbachquelle, die auf ca. 510 m/über Meer liegt, direkt in die Druckleitung.

Das Reservoir weist einen ungefähr quadratischen Grundriss von circa 16,5 auf 16,5 Meter und eine Höhe von 5,5 Meter auf. Er ist in zwei unabhängige Wasserkammern von je 500 m³ Inhalt aufgeteilt, der gesamte Nutzinhalt beträgt also 1'000 m³. Der wasserdichte, aus hochwertigem Beton erstellte Wasserbehälter ist ca. 70 cm überdeckt. Nur die isolierte Schieberkammer ist sichtbar. Nach Inbetriebnahme der noch zu erstellenden Steuerung wird während dem Füllen durch zwangsgesteuerte Einlaufklappen dafür gesorgt, dass der Wasserspiegel in allen Reservoiren der unteren Druckzone gleichmässig ansteigt; dasselbe geschieht während der Entleerung der Reservoirs durch entgegengesetzt gesteuerte Auslaufklappen. Im Reservoir Schaanwald werden beide Kammern unabhängig voneinander gefüllt, und zwar wird das Wasser oben in den Behältern eingegeben, muss um die Behältertrennwand herumfliessen und wird unten abgeleitet. Diese Wasserrotation wird erzwungen, um im Behälter keine ruhenden Ecken zu erhalten.

Die Schieberkammer ist hermetisch vom Wasserbehälter abgetrennt. Bei Wartungsarbeiten können die Wasserkammern über die sich in der Schieberkammer befindliche Tür betreten werden. Die Stiefel müssen vorher in einer speziellen Flüssigkeit desinfiziert werden. Zu Kontrollzwecken wurde je Behälterkammer ein Fenster angeordnet, welches einen Blick auf die eine Hälfte der Kammer ermöglicht. Im sichtbaren kleineren Rohr fliesst das Quellwasser in die Behälter, im grösseren wird das Grundwasser vom Pumpwerk Oberau eingeleitet. Die Be- und Entlüftung des Wasserbehälters erfolgt über einen speziellen Luftfilter.

In der unteren Schieberkammer sind die Quellzuleitungen der Moltaquellen, sowie der Robertsquelle und der neuen Quelle beim Reservoir ersichtlich. Die Menge des anfallenden Quellwassers wird laufend gemessen und später auf die Betriebswarte gemeldet. Ein automatischer Trübungsmesser gibt Aufschluss über die Qualität des Trinkwassers und ermöglicht es dem Wassermeister, bei Trübungen im Quellwasser sofort die notwendigen Massnahmen zu veranlassen.

Beim Pumpwerk Walserbach dient ein Wasserbehälter von ca. 15 m³ Inhalt als Pumpensumpf. 2 Pumpen mit einer Förderleistung von je 10 Litern pro Sekunde fördern das Wasser direkt ins Leitungsnetz. Auch dieses Quellwasser wird gemessen und mittels eines Trübungsmessers überwacht.

Beim Aushub für das Reservoir wurde ein Quellaustritt sichtbar, welcher sich etwa 2,5 Meter tiefer als der im Reservoir vorgesehene Wasserspiegel befand. Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde dem Quellaustritt, welcher während den Bauarbeiten laufend kontrolliert wurde, solange nachgegraben, bis eine Fassung und direkte Ableitung in das Reservoir möglich war. Die Quelle wurde nach den neuesten Erkenntnissen gefasst, die neue Brunnenstube befindet sich gleich neben dem Reservoir oberhalb der Zufahrt zur Holzerhütte. Der Quellertrag schwankt zwischen 2 und 5 Litern pro Sekunde, die Jahresschüttung kann auf ca. 100'000 m³ geschätzt werden. Zusätzlich wurde die Moltaquelle 3 neu gefasst. Mit diesen neuen Quellen weisen die Maurer Quellen insgesamt eine Jahresschüttung von ca. 500'000 m³ auf.

Der Jahresverbrauch der Gemeinde Mauren beträgt ca. 250'000 m³, es kann also jährlich eine Wassermenge von 250'000 m³ an die übrigen Verbandsgemeinden abgegeben werden. An Tagen mit Spitzenverbrauch, welche meist bei minimalem Quellertrag auftreten, muss jedoch auch die Gemeinde Mauren Wasser vom Grundwasserpumpwerk "Oberau" zur Spitzendeckung beziehen.

Die Baukosten der von der Gemeinde Mauren 1979 und 1980 realisierten Bauwerke für die Wasserversorgung betragen für:

Reservoir und Pumpwerk Walserbach	Fr. 848'959,45
Hauptleitung Schaanwald - Reservoir	Fr. 307'667,25
Hauptleitung Schaanwald - Mauren	Fr. 117'691,95
Hauptleitung Schaanwald - Nendeln	Fr. 100'045,20
die Quellzuleitung, sowie die Fassungen	Fr. 207'117,95
	<hr/>
T o t a l	Fr.1'581'481,80
	=====

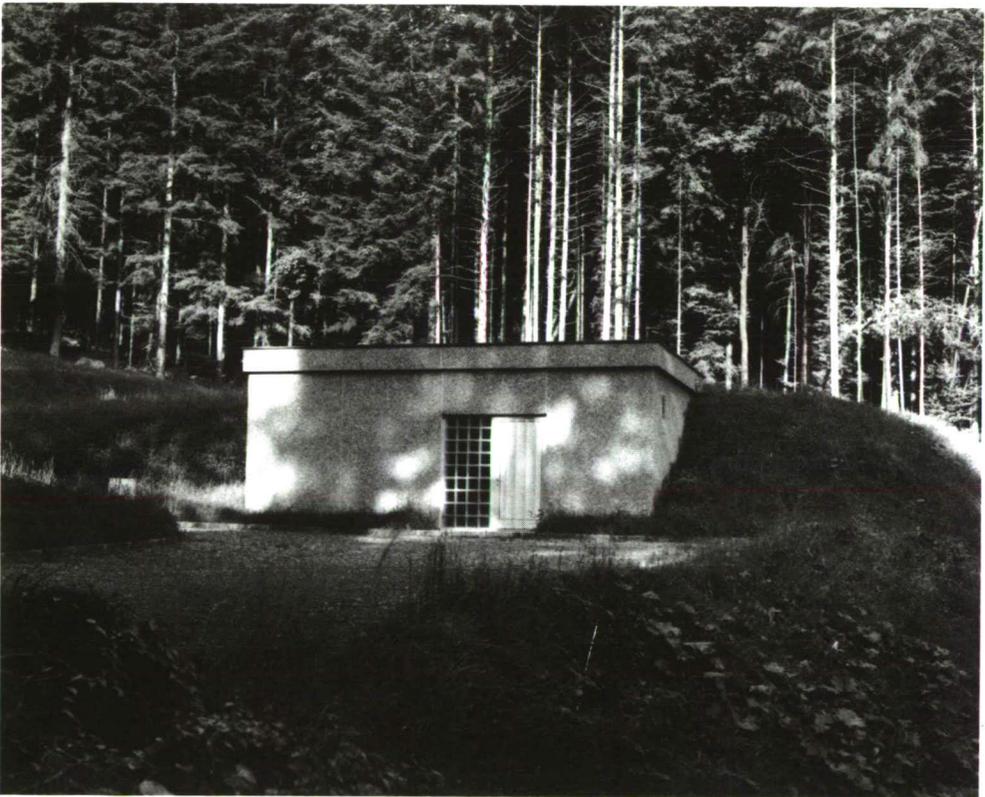
Die bereits ausbezahlte Staatssubvention beträgt 20 %, weitere 20 % werden fällig, nachdem nun die Fürstliche Regierung das generelle Projekt 1978 genehmigt und der Hohe Landtag der erhöhten Subvention von insgesamt 40 % zugestimmt hat.

Dank an Mitarbeiter

Wir möchten an dieser Stelle allen danken, welche bei der Planung, beim Bau und bei der Finanzierung des Reservoir Schaanwald mitgeholfen haben. Dank gebührt vor allem dem kürzlich verstorbenen Altvorsteher Werner Matt, durch dessen Initiative und Einsatz dieses Werk überhaupt möglich wurde. Die vorbereitenden Arbeiten, die Beschaffung der Bauwaldnutzungen, die Verhandlungen mit den Verbandsgemeinden und die Planungsarbeiten waren oft mühsam und zeitraubend. Wir danken den

Genossenschaftlern, dem Ingenieurbüro Sprenger+Steiner, den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Wasserwerkes, sowie allen beteiligten Unternehmern. Herzlichen Dank auch an die freiwilligen Helfer, welche mitgeholfen haben, die Einweihungsfeierlichkeiten zu organisieren.

Die Anlagen werden nun von Wassermeister Alwin Hasler und seinen Mitarbeitern betreut. Sie sind es, die für eine lange Lebensdauer der Anlagen sorgen und durch ihren Einsatz rund um die Uhr dafür bürgen, dass die Bevölkerung von Mauren/Schaanwald, sowie der übrigen Verbandsgemeinden, jederzeit mit genügend und gutem Trink- und Brauchwasser versorgt wird.



Regionales

SCHULZENTRUM UNTERLAND / EROEFFNUNG HALLENBAD

Am 12. Okt. 1980 wurde das Hallenschwimmbad im neu erstellten Schulzentrum in Eschen eröffnet. Die Gemeinderäte der Unterländer Gemeinden waren zu einer Besichtigung eingeladen.

Auf Antrag des Schulamtes hatten 3 Gemeinderäte aus Mauren an einem Prominentenwettschwimmen teilgenommen, welches am 15. Oktober stattfand und bei dem sich Mitglieder des Landtages, der Regierung und der Gemeindebehörden um Siegerehren bemühten. Sieger wurde der Maurer Gemeinderat Pius Mündle, welchem wir zu dieser sportlichen Leistung gratulieren.

Das sehr grosszügige und schöne Hallenbad steht nun den Schulen und der Oeffentlichkeit zur Verfügung. Wir ersuchen die Bevölkerung, diese Anlage rege zu benutzen. Schwimmen ist bekanntlich sehr gesund und zudem hat sich unsere Gemeinde an der Finanzierung beteiligt und leistet jährlich einen Anteil an den Betriebs- und Unterhaltskosten.

NEUREGELUNG ENTSCHAEDIGUNG QUELLWASSERLIEFERUNGEN

Da bei der bestehenden Regelung verschiedene Gemeinden stark benachteiligt sind, bringt die WLU einen neuen Entschädigungsschlüssel in Vorschlag. Dieser Vorschlag berücksichtigt den Energieinhalt des Quellwassers, bzw. den Energieaufwand, welcher zur Förderung des Quellwassers nötig ist. Der Gemeinderat stimmte folgender Neuregelung einhellig zu:

Planken	8 Rp.	per	Kubikmeter
Eschen	8 Rp.	"	"
Gamprin	8 Rp.	"	"
Nendeln	5 Rp.	"	"
Mauren (obere Quellen)	5 Rp.	"	"
Mauren Walserbach	4 Rp.	"	"

Der Wasserbezug wird generell mit 15 Rp. pro Kubikmeter berechnet. Der Differenzbetrag von Ankauf und Verkauf dient der WLU für den Betrieb und den Unterhalt der Anlagen.

Im Rückblick

INTERESSANTES ZUR DORFGESCHICHTE

Wir haben damit begonnen, kleine Beiträge aus unserer jüngeren Dorfgeschichte zu veröffentlichen. Geschichten und Ereignisse aus dem Leben unserer Väter und Grossväter, die in keinem Geschichtsbuch aufgeführt sind, sondern lediglich mündlich überliefert wurden. Neben allerlei Interessantem und Wissenswertem auch manches, das zum schmunzeln anregt.

Die Kulturkommission hat sich vorgenommen, neben der Sammlung von alten Kulturgütern auch solche "Geschichten" zu sammeln. Im Gespräch mit älteren Leuten soll ein Stückchen Maurer Geschichte lebendig werden: Berichte über alte Berufe und Tätigkeiten, Brauchtum, Freizeitbeschäftigungen, Vereinsleben, Gegenstände, Gebäulichkeiten, technische Errungenschaften etc. werden sich abwechseln. Da es sich um mündlich überliefertes Gedankengut handelt, lässt es sich nicht vermeiden, dass dieser oder jener Leser kleine Abweichungen gegenüber der ihm bekannten Version feststellen wird.

Nachfolgend der 3. Beitrag:

Die Mutprobe

Im Frühling, wenn die Tage wieder länger werden und lauer Wind die letzten Schneereste frisst, treibt es doch manchen vom Kachelofen weg, hinaus, um die Welt zu erleben. Aber gar oft bleiben grosse Pläne doch nur in einem Glas Bier in der Sitzecke eines Gastlokals stecken und interessante Dinge geschehen oft erst dann, wenn man mit dem Tag schon abgeschlossen hat und ein Gähnen verrät, dass eine Liegestätte nun doch besser für Geist und Körper sei.

Auch die im Krummenacker wohnhaften Junggesellen traten an diesem Sonntagabend um das Jahr 1900 noch zu einer christlichen Zeit den Heimweg an, denn in der Wirtschaft, wo sie eben gesessen und den Becher geleert hatten, zeigte man ihnen die Uhr mit der Andeutung, dass man um diese Zeit nichts mehr ausschenken würde. So verliessen sie denn auch dieses Lokal und trotteten heimwärts. Dunkel und ruhig lagen die Häuser da, man hörte nur die Schritte der genagelten Schuhe im Kies. Sie sprachen nicht mehr viel, denn alles was sie zu sagen hatten, das wurde beim Bierglas schon ausgesprochen. Beim Brunnen im Krummenacker blieb einer plötzlich stehen, hielt seine Kollegen am Aermel zurück, denn in Schreiber Medards Vater-Haus sah man noch den fahlen Schimmer einer Oellampe durch das Fenster leuchten. "Dort hat der Metzger Paule noch Stubete bei der Agatha!", sagte dieser. Sie

standen jetzt still. Jeder merkte sogleich, dass diese Nacht wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit noch um einiges verlängert würde, denn dieser Mann wird dort das Haus wohl bald verlassen müssen, weil jeder wusste, dass Agathas Vater ein gestrenger Mann war, und der Heimweg soll dem Metzger Paule noch etwas erschwert werden. Hirn und Muskeln, die sich schon auf den Schlaf eingestellt hatten, erwachten wieder und fieberhaft suchte jeder nach Möglichkeiten, dem Heimkehrenden "Stobatebuab" eine Falle zu stellen.

Es bot sich auch bald eine Kreatur dafür an. Im Garten des "Ofner Johann" stand eine Vogelscheuche, welche die gefräßigen Vögel aus den Gartenbeeten fernhalten sollte. Diese Vogelscheuche wurde sofort aus dem Boden gerissen und mitten in der Strassengabelung zum Rennhof aufgestellt. Man klemmte die zugespitzte Holzlatte zwischen ein paar grosse Steine, die von der abbröckelnden, alten Bruchsteinmauer in der Kurve weggerissen wurden.

Unbeweglich, gespenstisch und stumm konnte man die schwarze Kreatur mitten auf der Strasse sehen. Hinter den Baumstämmen in "Balleschmid Johanns" Bündt lauerten die Junggesellen auf interessante Zwischenfälle.

Es verging eine geraume Zeit, bis man Schritte vom Rennhof her hörte. Da aber das Licht in Schreibers Haus nicht verlöschte und niemand das Knarren der Haustüre gehört hatte, konnte es nicht der Metzger Paule sein. Man liess der weiteren Entwicklung ihren Lauf.

Als der Fussgänger die dunkle Gestalt auf der Strasse sah, wurden seine Schritte unsicher. Er drängte sich an den rechten Strassenrand der Mauer entlang, verlangsamte seinen Schritt und redete aus achtbarer Distanz die Figur an: "Guten Abend!" Da aber der Angesprochene keine Antwort gab und auch unbeweglich blieb, wurden die kommenden Sekunden für den anderen peinlich. Ein Zurück gab es wohl kaum und der schwarzen Figur näher zu treten, dazu hatte ihn der Mut verlassen. Einige Augenblicke lang hörte man gar nichts mehr. Dem Unglücklichen werden wohl alle Körpersäfte ins Stocken geraten sein. Plötzlich überfiel ihn unhemmbaren Bewegungsdrang. Er hatte einen Fluchtweg erwittert. Die Krummenackerstrasse rechts aufwärts bot sich als Rettung an. Die Kurve der Mauer entlang rannte er so schnell, dass er sich mit den Füßen fast vertan hätte und der Strassengraben wurde ihm fast nocheinmal zu einem Verhängnis. Der Haushund des "Balleschmid" wurde durch die eilenden Schritte aufgeschreckt, dass dieser ein wütendes Gekläff anfang und die Kette sich mit lautem Gerasel streckte. Der Flüchtige beschleunigte in seiner Not nochmals seine Geschwindigkeit. Er wird für den Rest der Nacht wohl keinen geruh-samen Schlaf mehr gefunden haben. Einer der hinter den Bäumen Lauern-den hatte den Flüchtigen erkannt. Es war des "Güg's Eduard", der im Gasthaus Löwen Hinterschellenberg bei der Katharina Biedermann den Abend verbracht hatte.



Nun erlöschte aber auch das Licht in Schreibers Haus und die Haustüre öffnete sich. Der "Metzger Paule" trat den Heimweg an. Auch er sah die dunkle Figur auf der Strasse stehen, verminderte aber seinen Schritt nicht und ging knapp neben ihr vorbei. Auch er sagte mit seiner tiefen Stimme laut hörbar: "Guten Abend!" Als er jedoch keine Antwort hörte, drehte er sich um und wiederholte mit noch lauterer Stimme. "Guten Abend!" Als er abermals keine Antwort bekam, stellte er sich mit seiner ganzen Breite vor den Fremden und stellte das Ultimatum: "Redscht oder redscht net?!" Der Metzger Paule hatte aber die Hand schon gelockert und versetzte dem Sprachlosen eine heftige Ohrfeige, dass der Hut weit fort rollte und das verkleidete Stroh Bündel in den Strassengraben flog.

Als er jedoch merkte, dass er nur einer Vogelscheuche seinen Willen beigebracht hatte, murmelte er: "Dieser Lausbubenstreich ist nicht schlecht!" Er suchte anschliessend alle Bestandteile der Vogelscheuche wieder zusammen und stellte die Figur nocheinmal so auf, wie er sie angetroffen hatte, und sah sie von allen Seiten an. Dann hörte man ihn kichern. Bevor er weiter schritt, sagte er noch: "Hier soll es noch einen erwischen!"

Nacherzählt von Lehrer Adolf Marxer

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Ueber den Betrieb unserer Volksschule sind darin interessante Aufzeichnungen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir die 11. Folge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Der Rückblick in die Vergangenheit unserer Volksschule bringt bestimmt für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage.

Rheineinbruch

Am 25. Sep. 1927 traf uns Liechtensteiner ein furchtbares Rheinunglück. Am 24. Sept., abends von 5 Uhr an regnete es ununterbrochen in Strömen und am 25., abends etwas nach 7 Uhr, erfolgte der Rheineinbruch. Da die Eisenbahnbrücke bei Schaan zu tief lag und wir auf der Liechtensteinerseite mit dem Rheindamm durchwegs beinahe um 1 m tiefer waren als die Schweizer, musste uns dieses verheerende Unglück treffen. Diese Rheinkatastrophe war seit jeher die grösste, da noch der letzte Tropfen Wasser aus dem Rheinbett ins Tal herausfloss. Bei der Eisenbahnbrücke schwoll das Wasser infolge des wolkenbruchartigen Regenwetters wie auch durch das Auftürmen des Holzes vor der zu tief gelegenen Brücke so hoch an, dass es über den Damm floss und diesen mit furchtbarer Gewalt wegspülte und in kurzer Zeit alles Wasser ins Tal herausfloss.

Bald war auch der Eisenbahndamm vom Rheinwuhr weg bis gegen Schaan auf mehrere hundert Meter weggeschwemmt. Kies und Schlamm überdeckte das fruchtbare Tal auf weite Strecken. Von Schaan bis Tosters und Bangs war die ganze Rheinebene unter Wasser und alle Kulturen wurden vernichtet. Das Rheinbett war von Schaan bis Bangs trocken, da dasselbe durch die fortwährende Schotterablagerung in den letzten Jahrzehnten höher als das Tal liegt.

Trostlose Zukunft! Bei Bendern und Gamprin wurde der äussere und bald auch der innere Rheindamm auf viele hundert Meter von aussen her weggespült. Von Bendern bis zur Gampriner Mühle grub das Wasser eine breite und tiefe Rinne. Das Gampriner und Ruggeller Tal, das überaus fruchtbar war, wurde auf grosse Strecken mit Kies und Schlamm tief bedeckt. In Bendern, Gamprin und Ruggell wurden mehrere Gebäude weggeschwemmt oder sehr beschädigt. In Schaan kostete es zwei Menschenleben (Mann und Frau). Die Katastrophe verursachte einen Schaden von zirka 10 Millionen Franken wovon etwa 3 Millionen auf das Land allein entfallen. Dass dieses furchtbare Unglück auch seine Wirkung auf die Schule hatte, ist begreiflich. In Ruggell mussten die Leute ausziehen und sehr viele waren in Schellenberg und Mauren. Da in den Klassenzimmern in Mauren zu wenig Platz war, wurde für die Kinder aus Ruggell, die in Mauren untergebracht waren, durch ihren Lehrer im Saale zum "Rössle" hier Unterricht erteilt.

Schulkommissär Joh. B. Büchel +

Am 14. Nov. 1927 starb in Bendern im 75. Lebensjahr der hochverdiente ehemalige Schulkommissär, hw. Herr Kanonikus, fürstlich geistlicher Rat, Prälat Joh. Bapt. Büchel. Am 17. Nov. wurde er in seiner Heimatgemeinde Balzers beerdigt. Der hochw. Klerus Liechtensteins viele geistliche Herren aus dem Ausland, Vertreter des Domkapitels Chur und sämtlicher liechtensteinischer Behörden, die Lehrerschaft, die Ausschussmitglieder des historischen Vereins, die Jünglingsvereine von Mauren, Schaan und Vaduz, sowie die Veteranen und Leidtragende aus fast allen Gemeinden des Landes, dabei viele von Mauren, gaben dem Verewigten die letzte Ehre. Nach der Vollendung seiner Studien wurde der geistvolle, junge Herr Professor und Prälat im Kollegium Maria Hilf in Schwyz (von 1877 - 1884), dann kehrte er in sein heiss geliebtes Vaterland zurück und übernahm die Pfarrvikarstelle in Mauren (bis 1885), war Hofkaplan in Vaduz (bis 1887) u. versah die Pfarrstelle in Triesen bis 1910; Von 1910 bis 1920 war er Direktor der Landesschule in Vaduz und zog sich dann auf die Kaplanei in Bendern zurück. Im Jahre 1891 bis 1920 bekleidete der nun dahiergeschiedene das Amt eines Schulkommissärs und arbeitete mit Erfolg an der Hebung der Schule, dabei er besonders auch durch kräftigste Mitwirkung an der Verfassung liechtensteinischer Schulbücher Verdienste erwarb. Zudem war er Landesvikar und nach Rektor Peter Kaiser der bedeutendste Geschichtsforscher Liechtensteins, und gründete mit Herrn Dr. A. Schädler im Jahre 1901 den historischen Verein. Sein Name leuchtet im Dreigestirn der grossen Männer Liechtensteins. Rektor P. Kaiser - Komponist Jos. Rheinberger - Prälat Joh. Bapt. Büchel.

Ausgrabungen des röm. Badehauses ob Schaanwald 1928

Am 11. März 1928 besichtigten die Knaben der Oberklasse unter Leitung ihres Lehrers und des hw. Hr. Pfarrers die Ausgrabungs - Resultate des römischen Badehauses auf den Maurer Wiesen ob Schaanwald. Die Ausgrabung wurde durch den historischen Verein veranlasst. Die Grundmauern sind sehr gut erhalten. Wertvolle Gegenstände wurden keine gefunden. Die zum Badehaus gehörige Villa muss in der Nähe gestanden sein und es wäre erfreulich, wenn diese und die hier gewiss in der Nähe gelegene Römerstrasse gefunden würde. Ist geschehen Herbst 1928.

In diesem Schuljahr 1927/28 besuchten 145 Schüler (66 Knaben und 79 Mädchen) die hiesige Schule, davon waren in der Unterklasse 25 Knaben und 34 Mädchen, in der Mädchen-Oberklasse 45 Mädchen und 15 Fortbildungsschülerinnen und in der Knaben-Oberklasse 41 Knaben und 16 Fortbildungsschüler. Die Unterklasse hat 3 Jahrgänge, die Mädchen-Oberklasse 5 und die Knaben-Oberklasse 6 Jahrgänge.

Die neue Fabrik in Eschen im Konkurs

Da das Verkrachen zur Mode geworden ist, kam im Oktober 1928 auch durch dieselben Ursachen wie bei der Klassenlotterie- u. Kassa-Affäre

die neuerstellte Fabrik in Eschen in Konkurs, was auf die Schüler und das ganze Volk grossen Eindruck machte, wie auch die oben erwähnten Affären.

70 jähriges Regierungsjubiläum des Fürsten Johann II. 1928

Am 17. Okt. 1928 versammelte sich die Schuljugend Liechtensteins in Vaduz zum Feste des 70 jährigen Regierungsjubiläums unseres allgeliebten Landesvaters. - (Auf den 24. Juni war ein viel grossartigeres Fest vorbereitet, das wegen der Bankaffäre verhindert wurde.) - Mit Wagen, Autos und zu Fuss erfolgte von allen Gemeinden der Zuzug der Schüler, der Musik- und Gesangvereine, der Jüngling- und Jungfrauenvereine, der Feuerwehren, des Landes- und Gemeindebehörden und vielem Volke, im Ganzen gegen 5000 Personen. Vom Marktplatze aus bewegte sich der schön geordnete Zug hinauf zum Schlosse, wo die Huldigung vor Sr. Durchlaucht dem Prinzen Karl von Liechtenstein und seiner Gemahlin Elisabeth, stattfand. Der Sängerbund liess Vaterlandslieder erschallen, weissgekleidete Mädchen aus allen Gemeinden waren die ersten Gratulanten und überreichten den Durchlauchten Blumensträusse. Herr Regierungschef hielt die Ansprache mit dem Hoch auf den Landesfürsten, darauf die Volkshymne gesungen wurde. S. Durchlaucht Prinz Karl dankte und versprach diese imposante Huldigung seinem Onkel, dem regierenden, 88 jährigen Fürsten Johann II. zu unterbreiten. Der Zug bewegte sich wieder zurück in das Dorf Vaduz, wo die Kinder je zwei Würste, Brot und Limonade auf Landeskosten bekamen. Es war eine schöne grosse Kundgebung der Anhänglichkeit und Treue zum Landesfürsten.

Am Sonntag den 11. November wurde in allen Gemeinden des Landes das 70 jährige Regierungsjubiläum des geliebten Landesvaters gefeiert. Bei uns in Mauren war vormittags Festpredigt (Hw. P. Xaver) und Levitenamt und nach dem Gottesdienst war auf dem Kirchenplatz die weltliche Feier bei welcher der Kirchenchor ein Fürstenlied sang, Oberlehrer Johann Meier hielt eine Ansprache mit einem Hoch auf den Fürsten, darauf das ganze Volk die Volkshymne sang mit Begleitung der Musik. Alle Vereine und alle Behörden nahmen an dem Feste teil. Der Zug bewegte sich in die Kirche und aus der Kirche wie am Fronleichnamsfest: Musik, Jünglingsverein, Männerchor, Kirchenchor, Geistlichkeit, Behörden und Feuerwehr. Die Böller knallten und die Häuser waren beflaggt.

Am Montag den 12. Nov. war das Schülerfest mit Amt, Vortrag (Hw. H. Pfarrer) und Gesang im Schulhause und Vakanztage.

Reparatur im Schulhause. 1928 und 1929

Ueber die Ferien wurden alle Türen, die Pulte, Kästen etc. neu gemalt und das oberste Schulzimmer und das Gemeinderatszimmer neu hergerichtet. Die andern 2 Schulzimmer wie auch das Aeussere des Schulhauses soll im Jahre 1929 hergerichtet werden. Ist nicht geschehen.

9. Jahrgang aufgehoben; am 31. März 1928 entlassen.

In diesem Schuljahr 1927/28 wird der 9. Jahrgang, der seit 1872 bestand, aufgehoben und es erhalten bei der Prüfung am 31. März 1928 die Schüler des 8. und 9. Jahrganges die Entlassungszeugnisse, somit werden im Ganzen 18 Knaben entlassen. Der Lehrer konnte den Schülern dieses Jahrganges, in allen Jahren seiner Wirksamkeit an der hiesigen Schule, das vollste Lob aussprechen, indem kein einziger Trotzkopf zu verzeichnen war, und die Schüler im grossen und ganzen mehr Fortschritte machten, als jene in den jüngeren Jahrgängen.

Ausflug der beiden Oberklassen 1928

Am Dienstag den 24. Juli 1928 machten die beiden Oberklassen einen Ausflug zu Fuss nach Feldkirch, dann nach St.Korneli und über Fresch, Eck und Gantenstein nach Hause. In Feldkirch besuchte man das berühmte Tierkabinett in der Stella matutina und im Gymnasium das Relief von Vorarlberg; in St.Korneli wurde gespeist und der durch die Hitze des Tages erzeugte Durst mit alkoholfreien Getränken gelöscht. Es war ein sehr lehrreicher Spaziergang und alle Schüler waren höchst befriedigt.

Schreckliche Ereignisse im Lande

Nach der schrecklichen Rheinkatastrophe, die Land und Volk in Schulden stürzte, erfolgte im Juni 1928 ein beinahe grösseres Unglück des Landes, der Millionen - Sparkassenbetrug, der seine Wurzeln in dem unlautern, das Ansehen und den Kredit des Landes furchtbar schädigenden Klassenlotterie-Geschäft hatte, das vorher ebenfalls verkrachte und durch die miserable Finanzierung und die Judenwirtschaft verkrachen musste. Infolge dieser schrecklichen Ereignisse kam es zur Auflösung des Landtages durch den Fürsten und zur Neuwahl desselben am 15. Juli.

Seine Durchlaucht Prinz Alfred Regierungschef

An Stelle des bisherigen Regierungschefs übernahm durch Anordnung des Landesfürsten Seine Durchlaucht Prinz Alfred von Liechtenstein provisorisch die Regierung, die er in der schwierigen Zeitlage mit grösstem Geschick leitete.

Dr. Josef Hoop, Regierungschef 1929

Am 7. August trat der neue Herr Regierungschef Dr. Josef Hoop aus Eschen das Amt an. Herr Dr. Hoop war früher bei der fürstl. liechtenst. Gesandtschaft in Wien bis zu deren Aufhebung tätig und nachher bei dem Schweiz. Zollwesen bis zur Wahl zum Regierungschef.

Aus der Pfarrei

AUS DEM LEBEN DER PFARREI MAUREN - SCHAANWALD

Liebe Pfarrgemeinde!

Zum Uebergang vom alten Jahr 1980 zum neuen Jahr 1981 möchte ich wieder mit einem Bericht an Euch gelangen. Wir halten auf der Wegstrecke unseres Lebens inne und schauen zurück auf die Entwicklung unseres Pfarreilebens im vergangenen Jahr, soweit es in Zahlen und Fakten überhaupt erfassbar ist. Zugleich werfen wir einen kurzen Blick in das neue Jahr, in das wir bereits eingetreten sind.

Pfarreistatistik: (Vom 1.12.1979 - 31.12.1980)

T a u f e n: 39 Kinder wurden durch die hl. Taufe wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist und so eingegliedert in die grosse Glaubensfamilie der Kirche.

Davon trifft es auf Mauren 30 Kinder, 12 Knaben und 18 Mädchen und auf Schaanwald 9 Neugetaufte, 3 Knaben und 6 Mädchen. In der Kindertaufe, bei der das Kleinkind noch nicht selber entscheiden kann, wird für den jungen Menschen bereits eine wichtige Vorentscheidung getroffen. Es wird ohne sein Mitwirken und Mitwissen aufgenommen in die grosse Glaubensgemeinschaft der Kirche. Das ist sinnvoll, weil die Eltern glauben und auch die Verantwortung für die Einführung des Kindes in den christlichen Glauben übernehmen. Diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe der Eltern wurde durch die Instruktion der Kongregation für die Glaubenslehre über die Kindertaufe vom 20. Okt. 1980 wieder neu betont. So heisst es da u.a.: "Die Priester werden vor allem die Eltern an ihre Pflicht erinnern, bei ihren Kindern den Glauben zu wecken und zu formen. Ihnen kommt es ja zu, die religiöse Initiation (Einführung) zu beginnen, es Christus als seinem engen Freund lieben zu lehren und sein Gewissen zu bilden. Das wird umso fruchtbarer und leichter gelingen, je mehr man sich auf die Taufgnade stützt, die dem Herzen des Kindes eingegossen ist. Aber auch die ganze Pfarrgemeinde soll mithelfen bei der Einführung und Entfaltung des christlichen Glaubens in den heranwachsenden jungen Christen." Das geschehe, sagt die Instruktion, besonders durch das Zeugnis des christlichen Lebens der Erwachsenen.

E h e n: 22 Brautpaare aus unserer Pfarrgemeinde haben sich das Sakrament der Elternweihe gespendet. Dabei stammen beide oder ein Partner aus unserer Pfarrei. Den Neuvermählten wünschen wir durch den Beistand des Hl. Geistes und durch die eigene Mitwirkung ein gutes Gelingen der ehelichen Partnerschaft. Erneut möchte ich die Paare in der Bekanntschaft, die sich bald das Sakrament der Gattenweihe spen-

den möchten, aufmerksam machen auf die Teilnahme am Liechtensteini-
schen Eheseminar vom Frühjahr 1981. Es handelt sich bei der kirch-
lichen Eheschliessung um einen entscheidenden Schritt, der auch ent-
sprechend vorbereitet werden muss. Das geschieht auf sinnvolle Weise
durch unser Eheseminar oder wenn das nicht möglich ist, durch die
Teilnahme an einem Brautleutetag im benachbarten Bildungshaus
Batschuns.

T o d e s f ä l l e: 18 Mitchristen aus unserer Pfarrei wurden im
vergangenen Jahr in die Ewigkeit abberufen. Es sind 5 Männer und 13
Frauen, davon waren 13 in Mauren wohnhaft und 5 in Schaanwald. 2
Verstorbene wurden davon auswärts beerdigt und anderseits wurden 2
Verstorbene von auswärts auf unserem Friedhof beigesetzt. Im Jahre
1980 hat also der Tod in unserer Pfarrei reiche Ernte gehalten. Der
auferstandene Herr und Erlöser lasse alle teilhaben an der ewigen
unverlierbaren Osterfreude, von der der hl. Paulus sagt: "Kein Auge
hat es gesehen und kein Ohr hat es gehört, was Gott denen bereitet,
die ihn lieben." (1. Kor. 2, 9).

Kirchenopfer und Sammlungen: (Vom 1.12.1979 bis 31.12.1980)

Opfer für unsere Pfarrei:	Mauren	Fr.15'548,70
	Schaanwald	Fr. 4'853,65
Für auswärtige Zwecke:	Mauren	Fr.25'358,10
(inkl. Fastenopfer)	Schaanwald	Fr. 7'456,--

Ihr habt im vergangenen Jahr wieder hochherzig gespendet, besonders
für auswärtige Zwecke. Herzlichen Dank! Das zeigt, dass Ihr eine
offene Hand habt für die Anliegen auch über die eigene Pfarrei
hinaus. Besonders erwähnen möchte ich dabei das Fastenopfer mit
13'200,-- Franken und die Kollekte für die Erdbebengeschädigten in
Südtalien mit 4'000,-- Franken. Gott vergelte Euch Eure Gebefreudig-
keit! Es erfülle sich an Euch das Pauluswort: "Wer reichlich sät,
darf auch reichlich ernten."

An der Schwelle des neuen Jahres möchte ich in einem kurzen Rückblick
vom letzten Jahr festhalten. Unser Pfarreirat hat wieder aktiv mit-
gewirkt bei der Gestaltung des Pfarreilebens. Für unsere Betagten
haben wir einige gemütliche Nachmittage veranstaltet, wobei auch die
Pfadfinder einen Altersnachmittag übernommen haben. Es ist besonders
erfreulich, wenn die Jugend sich für die Betagten, denen sie so viel
zu verdanken hat, engagiert. Besten Dank!

In der Fastenzeit haben die Pfadfinderinnen in verdankenswerter Weise
den Suppentag organisiert als Zeichen der Solidarität mit jenen, die
nicht jeden Tag einen vollgedeckten Tisch vor sich haben. Neben dem
Pfarreiaperitif in Mauren am Fest unserer Kirchenpatrone haben wir
zum ersten Mal auch in Schaanwald am Theresienfest einen Aperitif
veranstaltet. Diese Anlässe sollen dazu beitragen, auch ausserhalb
der Kirchenmauern die pfarreiliche Gemeinschaft zu pflegen.

Der Pfarreiausflug führte uns dieses Jahr zum Wallfahrtsort Maria Stein. Es war wieder ein gelungener Tag, sowohl in religiöser als auch in geselliger Hinsicht.

Eine wesentliche Aufgabe des Pfarreirates ist die Erwachsenenbildung. So veranstalteten wir verschiedene Bildungsabende z.B. ein Vortrag über das Land und die Kultur in Mexiko, dann 2 Abende über das Thema "Kind und Angst", die sehr gut besucht waren. Die Fernsehsendung "Warum Chrsten glauben" haben wir auch in unserer Pfarrei aufgegriffen. Sie bildeten einen Schwerpunkt in der Erwachsenenbildung des vergangenen Jahres. An 5 Abenden (4.11.1980 - 2.12.1980) trafen wir uns bei guter Beteiligung zum eifrigen Gespräch über Fragen des Glaubens wie sie aus dem christlichen Alltag erwachsen. Die Gesprächsbegleiter Herr Hans Schraner und Lehrer Edelbert Ritter haben in kluger und diskreter Weise die Gesprächsabende geführt. Ihnen möchte ich für ihren Einsatz besonders danken.

Auch bei der liturgischen Gestaltung des Weltmissionssonntags haben die Mitglieder des Pfarreirates in Mauren und Schaanwald wieder bereitwillig mitgewirkt. Bei diesen angeführten Aktivitäten haben sich besonders die Laien eingesetzt. Je mehr Glieder unserer Ortskirche sich engagieren für das Pfarreileben, umso lebendiger wird es. Die Pfarrei besteht ja nicht nur aus dem Pfarrer und den Mesmern, sondern als Getaufte bilden wir alle eine Glaubensgemeinschaft, in der jeder auf seine Weise mittragen und mitwirken soll.

So möchte ich hier noch ein **D a n k e s w o r t** hinzufügen. Ich danke den weltlichen und kirchlichen Behörden unserer Gemeinde für die harmonische Zusammenarbeit. Unsern beiden Mesmern in Mauren und Schaanwald, die ihre Arbeit vorbildlich ausführen, möchte ich ein besonderes Dankeskränzchen winden. Auch unsern Ministranten danken wir für ihren eifrigen Dienst. Dank auch dem MGV-Mauren und Schaanwald, der Konkordia Mauren und den verschiedenen Organisten. Sie haben wesentlich beigetragen zur schönen Gestaltung der liturgischen Feiern und der kirchlichen Festanlässe. Besonderen Dank schulden wir den Patres vom kostbaren Blut von Schellenberg unter der Leitung von Pater Willi Klein. Regelmässig betreuen sie mit grossem Eifer die Gottesdienste in Schaanwald.

Für die 1. und 2. Klässler hat Sr. Cordula mit einer Frauengruppe wieder regelmässig voreucharistische Gottesdienste durchgeführt. Auf diese Weise werden die Kinder ihrem Alter und ihrer Bildungsstufe entsprechend eingeführt in die hl. Eucharistiefeyer. Für diesen wertvollen liturgischen Dienst ein herzliches Vergelts Gott. Ganz besonders danken möchte ich unserem Pfarreirat Mauren-Schaanwald, der in unserer Pfarrei sehr wertvolle Arbeit leistet, wie aus dem Jahresrückblick ersichtlich ist. Am 26./27. April 1980 fanden die Neuwahlen in den Pfarreirat statt. Ich danke den scheidenden Pfarreiratsmitgliedern für ihre eifrige Mitarbeit in der letzten Amtsperiode. Jenen,

die eine weitere Amtszeit hier mitarbeiten und jenen, die neu in diesen Rat eingetreten sind, danke ich für ihre Bereitschaft, zusammen mit dem Pfarrer unser Pfarreileben aktiv mitzugestalten.

Die Dankesadresse, die ich bisher an bestimmte Einzelpersonen und Gruppen gerichtet habe, möchte ich auch ausweiten auf alle Pfarreiglieder, die auf irgendeine Weise zur inneren oder äusseren Auf-
bauung unserer Pfarrgemeinde beigetragen haben. Besonders erwähnen möchte ich wieder die eifrige Mitfeier beim Gottesdienst durch gemeinsames Beten und Singen. Einen in der Auswirkung zwar nicht direkt feststellbaren, aber sehr wichtigen Beitrag für das Glaubensleben in der Pfarrei leisten jene, die ganz im Stillen für die Anliegen unserer Pfarrgemeinde beten und opfern. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Den ersten Dank wollen wir alle Gott sagen für all seine Wohltaten im vergangenen Jahr, für unser materielles Wohlergehen und für die Gnadengaben im Bereich des Glaubenslebens.

Kurz noch einige Bemerkungen zum **A u s b l i c k** ins neue Jahr. Am 21. März wird unser Bischof Johannes Vonderach 120 Firmlingen das Sakrament der **h l. F i r m u n g** spenden, nachdem Mitte Januar die sogenannte Visitation des Religionsunterrichtes und der Pfarramtsleitung durchgeführt wurde durch 2 Vertreter des Bischofs.

Zum Anlass des 500 jährigen Jubiläums der Friedensvermittlung des hl. Bruder Klaus zu Stans wird in der Schweiz 1981 das Bruder-KlausenJahr durchgeführt. Das hat uns veranlasst, anfangs September die **P f a r r e i w a l l f a h r t** nach Sachseln-Flüeli-Ranft zu machen. Auch das diesjährige Fastentuch ist dem Thema des Meditationsbildes von Bruder Klaus gewidmet.

Auch zum internationalen **J a h r d e r B e h i n d e r t e n**, das 1980 begangen wird, werden wir uns im Pfarreirat Gedanken machen über bestimmte Veranstaltungen. Dieses Jahr soll uns die Anliegen und Probleme der behinderten Mitmenschen nahe bringen. Geplant ist auch die Bildung einer Diakonieguppe in der Pfarrei. Ein wichtiges Anliegen wird auch in Zukunft die Erwachsenenbildung sein mit Bildungsangeboten auf Dekanats- und Pfarreiebene. Auch für unsere Betagten haben wir wieder verschiedene Anlässe vorgesehen.

Im Jahre 1981 wird als wichtiges Ereignis das Pastoralforum der Schweizerdiözesen, also auch für uns durch unsere Zugehörigkeit zum Bistum Chur, zur Durchführung gelangen. Das Thema heisst: "Lebendige und missionarische Gemeinde." Das geht uns als Pfarrei also unmittelbar an. Das Ziel aller Pfarreiarbeit ist es ja, immer mehr eine lebendige Glaubens- und Liebesgemeinschaft zu werden. Dazu muss jeder als Christ seinen Beitrag leisten, dort wo er lebt und wirkt. Die so lebendige Gemeinde verwurzelt im Geiste Jesu Christi, wird dann auch ausstrahlen über die Pfarreigrenzen hinaus.

Darf ich wieder die B i t t e anschliessen um Eure eifrige
Mitarbeit zum Aufbau einer lebendigen Lokalkirche Mauren-Schaanwald.
Mit Kirche sind wir ja als Getaufte alle angesprochen und beauftragt
zu dieser Aufgabe. Ich wünsche allen Gliedern unserer Pfarrgemeinde
ein gesegnetes Neues Jahr für alle Bereiche unseres Lebens.

Mit herzlichem Gruss und besten Wünschen
Euer Pfarrer Markus Rieder

Stellenangebote

Wir suchen

M I T A R B E I T E R

für den Bestattungsdienst in der Gemeinde Mauren.

Aufgabenbereich: - Ausheben und Einfüllen von
Kinder- u. Erwachsenenengräbern.

Bewerbungen mit Angabe der gewünschten Entlohnung
sind schriftlich oder mündlich bis spätestens
Ende März 1981 an die Gemeindevorsteherung Mauren zu
richten.

GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN
Hartwig KIEBER, Vorsteher

ANMELDECUPON FUER DIE BAUMAKTION 1981

Dieser Coupon ist spätestens bis Ende März 1981 an die Gemeindekanzlei Mauren einzusenden.

Name: Vorname:

Strasse: Haus Nr.:

Tel. Nr.

Gewünschte Bäume:

.....

.....

.....

Mauren, den

Unterschrift:

ANMELDECUPON FUER DIE BAUMAKTION 1981

Dieser Coupon ist spätestens bis Ende März 1981 an die Gemeindekanzlei Mauren einzusenden.

Name: Vorname:

Strasse: Haus Nr.:

Tel. Nr.

Gewünschte Bäume:

.....

.....

.....

Mauren, den

Unterschrift:

